

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Ostfriesische Tageszeitung. Ausgabe Leer. 1938-1943  
1941**

11 (14.1.1941)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-76247](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-76247)

# Östfriesische Tageszeitung

Verständigungsblatt der NSDAP. und der DAF.



Amisblatt aller Behörden Ostfrieslands

Verlagsanstalt: Kurtz & Bergström, Emden, Emdenstraße, Fernruf 3861 und 3882 - Verlagsamt: Hannover 30942. - Kontakten: Christophel's Emden, Ostfriesische Spezialerei Kurtz, Kreispartei Kurtz, Bremer Dankbesand, Zwangsbekleidung Oldenburg, eigene Geschäftsbüros in Aurich, Reken, Ems, Wittmund, Leer, Meppen und Papenburg.

erschienen werktäglich mittags. Ausgabezeit in den Stadtgemeinden 1.70 RM. und 20 Pf. außerhalb, in den Landgemeinden 1.65 RM. und 20 Pf. Sonntags, Feiertagen und 21. Feiertage, keine Ausgabe. Preis: 1.00 RM. monatlich, 12 Pf. wöchentlich, 25 Pf. vierteljährlich, 1.00 RM. halbjährlich, 3.00 RM. jährlich. - Einzelhefte 5 Pf. - Anzeigen nach Vereinbarung mit der Redaktion auszugeben.

Folge 11

Dienstag, den 14. Januar

Jahrgang 1941

## Englands Diplomaten sehen schwarz

### Keiner glaubt an einen Sieg Großbritanniens / Verstärkte deutsche Angriffe erwartet Eine Kundfrage Außenminister Edens

(Drahtbericht unseres Vertreters in Genf)

**Genf, 14. Januar**  
Der britische Außenminister Eden hat seine Amtstätigkeit mit einer Umfrage bei den englischen Diplomaten im Ausland begonnen. Er fragte die Missionschefs nach ihrer Meinung über die Kriegslage. Wie United Press meldet, war das Ergebnis dieser Umfrage ziemlich gleichlautend. Die Diplomaten meinten, wenn Deutschland siegen sollte, so müssten die Bombenangriffe gegen England und die U-Bootoperationen verstärkt werden. Die Diplomaten vertreten die Ansicht, daß diese Angriffsverstärkung Deutschlands bald zu erwarten sei.

Der Londoner United-Press-Vertreter vermag über Edens Kundfrage nicht mehr mitzuteilen, weil man darüber in London nichts weiter verraten sollte. Aber dieses wenige genügt schon vollkommen, um feststellen zu können, daß die britischen Diplomaten die Lage Englands äußerst schwarz sehen. Von der Erwartung eines englischen Sieges sprechen sie

überhaupt nicht, dagegen machen sie Andeutungen, wie nach ihrer Meinung der deutsche Sieg möglich werden könnte. Eden mußte sich also von seinen Diplomaten sagen lassen, daß sie die Lage von ihren Auslandsposten aus ganz anders beurteilen, als man sie von London aus zu sehen vorgibt. Anders ausgedrückt, belagt das Urteil der Diplomaten, das in London als „ziemlich übereinstimmend“ bezeichnet wird, doch von einem englischen Sieg überhaupt nicht die Rede sein kann, daß dagegen der Weg des deutschen Sieges sich schon sehr deutlich abzeichnet.

#### Churchill spielt Theater

(Von unserem Vertreter in Stockholm)

**Stockholm, 14. Januar.**  
Churchill hat sich veranlaßt gefühlt, etwas zur Ehrenrettung der Wästerstatenholts zu unternehmen. Nachdem bereits Ernährungsminister Lord Woolton sein Herz für das Volk und seine sportliche Einfachheit betundet hatte, indem er verbreiten ließ, er habe beim

Abstiebsfrühstück für Lord Halifax im Hotel Savoy auf seine Buttermarmelade verzichtet — außerdem, Sommer, Ost und sonstige Delikatessen verzichtet in um so größeren Mengen — begab sich Churchill in das gleiche Hotel, um ein sogenanntes „Klein-Voruss-Frühstück“ einzunehmen. Der Hofbericht betont, der einzige Voruss, den sich der Ministerpräsident gestattet habe, sei eine fetter üblichen schweren Jäckchen gewesen.

In dem Londoner Bericht eines schwedischen Vertreters, das durch sein außerordentlich eines Verhältnis zu England bekannt ist, heißt es: Während die Ausfrauen der ärmeren Klassen in den letzten Wochen immer weniger bekommen konnten, ring in den vielen Gaststätten, besonders in den Zufahrtstorten der Reichen, ein Schwelgen vor sich, das sicher keine besondere Zulaufbefähigung für die Handelsstimmung veranlaßt, aber eine förmliche philosophische Wirkung auf arme Leute hatte.“ Es ist daher begründet, weshalb Churchill das oben erwähnte Schauspiel inszenierte. Er wird jedoch das Verhör beim zweiten Frühstück bestimmt nachgeholt haben.

#### Churchill, der Verbrecher

Von Dr. Robert Le y

Der Führer bezeichnete in seinem Neujahrsvortrag den englischen Premier als einen Verbrecher. Wir alle, die wir wissen, wie der Führer jedes Wort abwägt, und mit welcher Sorgfalt er, der Führer, seine Reden und seine Veröffentlichungen niederschreibt und schreibt, können ersehen, wie ernst es dem Führer mit dieser Bezeichnung ist. „Churchill, der Verbrecher“, ist keine im Affekt oder auf äußere Wirkung berechnete, hingeworfene Phrase, sondern es ist ein vor der Geschichte und der Welt für alle Zeiten festgelegtes Werturteil, das der Führer des deutschen Volkes und der Schöpfer des nationalsozialistischen Deutschlands, der größte Feldherr dieses Krieges, Adolf Hitler, für alle Zukunft nach reiflicher Überlegung festlegte. Wir wissen, daß auch der Führer seinen Gegnern Gerechtigkeit widerfahren läßt, solange sie aus Ueberzeugung ehrlich kämpfen, ja, daß es ihn als Großen der Geschichte geradezu reizt, mit einem wirklich überzeugten Gegner die Klingen kreuzen zu können. Um so mehr ist es daher zu begrüßen, daß der Führer seinen Gegnern Gerechtigkeit widerfahren läßt, solange sie aus Ueberzeugung ehrlich kämpfen, ja, daß es ihn als Großen der Geschichte geradezu reizt, mit einem wirklich überzeugten Gegner die Klingen kreuzen zu können. Um so mehr ist es daher zu begrüßen, daß der Führer seinen Gegnern Gerechtigkeit widerfahren läßt, solange sie aus Ueberzeugung ehrlich kämpfen, ja, daß es ihn als Großen der Geschichte geradezu reizt, mit einem wirklich überzeugten Gegner die Klingen kreuzen zu können.

Es gibt nun zwei Arten von Verbrechern: einmal Verbrecher, die durch eine fällige Erziehung oder durch die Not der Verhältnisse zu unehrlichen und häßlichen Dingen getrieben werden, oder aber Verbrecher von Hause aus, die kraft ihres schlechten Blutes und ihrer Veranlagung schon von Jugend auf ihren verbrecherischen Gelüsten nachgeben. Der Mörder oder der Mörder aus niedrigen Trieben wird auch schon als Kind ein Rohling sein. Und wenn das Eigentum anderer nichts bedeutet, wird auch schon in der Jugend stehen. Und wer es mit der Wahrheit nicht genau nimmt, wird sich schon in den frühesten Kinderjahren durch Lügen auszeichnen.

Churchill läßt! Er hat in seinem ganzen Leben eingegeben. Sein ganzes Leben ist ein einziger Bluff, wie er selbst bereits von seiner Schulzeit und seiner Jugend bekannt. Er hat seine Lehrer geliebt, er hat seine Eltern geliebt, hat Vater und Mutter und seine Erzieher geliebt. Er hat denn in seinen ersten Lebensstellungen geliebt und gelogen. Mit Hilfe einer großen Lüge gelangte er in das Parlament, und seine ganze Laufbahn als Abgeordneter, Parlamentarier, Staatssekretär und Minister baut sich immer wieder — wie er selbst in dieser Biographie bekennt — auf Lüge, Betrug und Bluff auf. Er rühmt sich dessen, wie er die ... ungenügenden hinteres Licht führt hat, wie er sie dirigiert, wie er Erfolge vorräufelt, die nicht vorhanden waren, wie er die Zeitungen bestochen hat, wie er selbst bestochen wurde, wie er falsche Nachrichten durchgab, wie er über Dinge schrieb, die er nie gesehen hatte, wie er Landkäufchen und Städte malte, die er gar nicht kannte, wie er einen gegen den anderen ausspielte. Selbst die Liebe seiner Eltern war ihm nicht heilig. Alles und jedes, was anderen Menschen irgendwelche von Wert ist, war für ihn Geld. Soweit es ihm

## Amerika verlangt weitere Stützpunkte

### Roosevelt wünscht die Oberleitung der gesamten englischen Politik - Eine Aboerndung kommt nach London

(Von unserem Vertreter in Stockholm)

**Stockholm, 14. Januar.**  
Am 17. Januar soll, einer Washingtoner Meldung des händarischen Telegrammbüros zufolge, eine amerikanische Sachverständigenkommission nach London abreisen, die einen besonders interessanten Auftrag hat: Sie soll die formellen Verträge ausarbeiten, nach denen England neun Stützpunkte und Luftstützpunkte auf der westlichen Küste von Nordamerika in den Vereinigten Staaten abtritt. Es handelt sich um die Auslieferung der grundbesitzlich am 2. September getroffenen Uebereinkunft, durch die England den Amerikanern Stützpunkte auf Newfoundland, den Bermudas, den Bahamasinseln, Jamaica usw. überließ. Es würde aber nicht verwundern, wenn von amerikanischer Seite die fällige Gelegenheit wahrgenommen würde — und darin

liegt die Bedeutung dieser Verhandlungen — die damaligen Jagdgebiete in mehrfacher Hinsicht zu erweitern. Andere Abhandlungen sind hierüber bereits gemacht worden. Die kanadische Regierung wird, wie Neuter meldet, demnächst einen Plan veröffentlichen über den Bau einer Reihe von Luftstützpunkten zwischen der Grenze der Vereinigten Staaten und Alaska. Die Flughäfen sollen von Kanada gebaut werden, aber sie sollen auch für amerikanische Militärflugzeuge zwischen den Vereinigten Staaten und Alaska benutzbar sein. In der Luft würde damit eine Art „Korridorverkehr“ geschaffen werden. Das Verlangen nach einem Korridor zwischen den Vereinigten Staaten und Alaska gehört bekanntlich zu den von amerikanischer Seite neuerdings vorgebrachten Wünschen.

Im Englands heutiger Lage, so betonen führende Beobachter anderer Sinnes als die Freitellungen Churchills bei der Uebergabe des Auftrages an Lord Halifax, ist das Verhältnis zwischen den Vereinigten Staaten und England für die Briten von größter Bedeutung. Wie ein Eigenbericht des „Stockholms Tidningen“ aus London belagt, handelt es sich bei den gegenwärtigen Erörterungen vor allem um die sehr umstrittenen Kriegsziele, noch mehr aber, wie die schwedische Meldung erkennen läßt, um die Geldentwertung eines Anspruchs

auf die amerikanische Oberleitung der gesamten englischen Politik, einschließlich einer Beeintragung der Londoner Innenpolitik.

Wenn USA jetzt die Waffen schmiede und das Material Englands werden sollte, halte es sich für einermöglichen berechtigt, auch zu wissen, wozu die Waffen angewendet werden sollen (!). Hopkins habe sich wohlweislich gehütet, mit einem Wort die Art seiner Mission zu betonen. Diese sei offenbar weder militärischer noch diplomatischer, sondern vor allem politischer Art. Der von Roosevelt zum endgültigen Vorkämpfer vorgesehene — frühere Direktor des Generar Arbeitsbüros, Winant, sei ein zwar sehr freigewinnter, aber keineswegs „tot“ eingestellter Mann. Roosevelt habe aber jemanden in London haben wollen, „der mit Churchill reden und mit Hitler denken kann“.

#### Frachter „Malgora“ verfenkt

Neuport, 14. Januar.

Einer United-Press-Meldung zufolge ist ein Rettungsboot mit 29 Ueberlebenden des englischen Frachtdampfers „Malgora“ (6579 BRT.) auf den Kapverdischen Inseln eingetroffen. Nach der Meldung ist das Schiff vor der Insel Santo Antao torpediert worden.

## Ibn Saud: Arabische Solidarität

### Schöpft politische Rede in Mekka - Starke Wiederhall in Nahost

(Drahtbericht unseres Vertreters in Rom)

**Rom, 14. Januar.**  
König Ibn Saud hat seinen Aufenthalt in Mekka aus Anlaß des Bairamfestes zu einer Rede ausgesprochen politischen Inhalts benutzt. Der wahabistische König empfing eine Abordnung von Mohammedanern aus allen Teilen der Welt. Darunter befanden sich auch Vertreter der islamischen Bevölkerung Italiens, Frankreichs. Bei dem feierlichen Akt unterließ König Ibn Saud in seiner Ansprache die Notwendigkeit uneingeschränkter Solidarität zwischen allen Arabern. Wörtlich führte der wahabistische König dabei aus: „Viele Araber sind heute gezwungen, gegen England in Aktion zu treten, weil London vor allen Dingen die wachsende Solidarität der Araber zu untergraben sucht. Diese Solidarität ist heute aber notwendig, denn je, weil der Frieden in der

Welt des Islam nur durch den festen Zusammenhalt aller Völker befestigt werden kann.“ Mit diesen Worten, die London nicht überhören kann, ist Ibn Saud zum erstenmal aus seiner an den heiligen Stätten immer gewährten neutralen Haltung herausgetreten. Die Beweggründe dafür sind nach Ansicht erfahrener Beobachter des Nahen Ostens nicht allein veränderte Art wie das Miktrauen Ibn Sauds gegen die Verhandlungen Anthony Edens mit seinem Todfeind Emir Abdallah von Transjordanien und wie die Empörung über die vom britischen Geheimdienst unternommenen Anschläge auf sein Leben — sondern auch in der Anteilnahme Ibn Sauds an den Vorgängen in Palästina und Transjordanien zu finden. Die politische Rede Ibn Sauds, die auf die Hören einen tiefen Eindruck machte, ist bischließlich im gesamten Nahen Osten verbreitet worden und hat dort einen starken Wiederhall gefunden.

#### Särsere Vornostboot

Berlin, 14. Januar.

Im Verlaufe des 12. Januar griffen drei englische Lockheed-Maschinen ein deutsches Vornostboot in der Nordsee mit Bomben und Torpedos an. Sämtliche Bomben und Torpedos verfehlten ihr Ziel. Im wärmeren Abwehrfeuer des deutschen Vornostbootes drohten die feindlichen Maschinen ab, ohne ihren Angriff zu erneuern. Eine scharfe Abwehr hatten sich britische Jagdflugzeuge, die an der Kanalfüste Vornostbooten und Hafenküstenbooten anzugreifen versuchten. Zwei Hurricane wurden hierbei durch Hit abgeschossen.

#### Großfeuer vernichtet sechs Häuser

Neuport, 14. Januar.

Durch ein Großfeuer wurden in dem Neuporter Stadtteil Queens sechs Häuser völlig zerstört und neun schwer beschädigt. 18 Familien sind obdachlos geworden. Auch ein Todesopfer wird beklagt.



Nach Meldungen aus Neuport sind jetzt von der englischen Regierung 50 000 Aktien der Texas Oil Company, einer der beiden Oelgesellschaften auf den Bahrein-Inseln am Persischen Golf, an der Neuporter Börse verkauft worden. Durch diesen Ausverkauf englischen Besitzes beherrscht Amerika jetzt wirtschaftlich die Bahrein-Inseln. (Kartendienst Zander)

mühte, Geld einbrachte, ihm Erfolg versprach, war ihm jedes Mittel heilig. So lag er natürlich auch im Weltkriege. 1917, als England durch den U-Boot-Krieg nahezu auf die Knie gezwungen war, lag Churchill nach wie vor so gut wie tot. Heute, wo England durch den gegenwärtigen U-Boot-Krieg in eine weit verzweiftere Lage wie 1917 gebracht ist, liegt er mit derselben Freiheit und Unverfrorenheit: Es geht uns besser und besser!

Er hat den Krieg gewollt. Er rühmt sich dessen. Er hat den Krieg vorbereitet, er sagte es immer und nun nennt er die Welt als Nationalsozialismus verurteilt. Das verurteilt er als erstes Kriegsjahr. In seiner Verleumdung ging er nun weiter und erklärte, er wolle das deutsche Volk vernichten. Er war es, der die unheimlichen Bombenangriffe zur Nachtzeit durchführte. Er, Churchill, der Verbrecher, war es, der die Hungerplöbe gegen Frauen und Kinder als wirftames Kriegsinstrument proklamierte. Churchill, der Verbrecher, war es, der die kleinen verbündeten Nationen bedenkenlos in den Tod hegte und sie heute ebenso brutal und rücksichtslos aushungern will, wie er das deutsche Volk aushungern wollte.

Gut, selbst wenn dieser Verbrecher in seiner Verleumdung den Krieg gewollt und vorbereitet hätte, wenn er die wichtigsten Kriegsjahre herausstellt, die verurteilten Methoden anwendet, so hätte er doch heute — wenn nur ein Funken von Einsicht und Vernunft in ihm lebte, — durch die Tatsachen — die eine solche herbeie Sprache sprechen — einsehen müssen und einsehen lernen, daß er aufhören muß. Deutschland hat alle Trümmer in der Hand. Alle Positionen, um England zu vernichten, sind in der Hand des heutigen Soldaten. Vom Nordkap bis nach Biarritz ist die gesamte atlantische Küste von deutschen Soldaten besetzt, mit deutschen Kanonen besetzt. Unsere U-Boote füllen England im Norden. Jedes Flugzeug von uns ist jedesmal soviel im Effekt wert als ein englisches Flugzeug, weil der Weg zurück und damit Brennstoff gespart und somit der Ausschlag vergrößert ist. Wie können den Kanal zwischen Dover und Calais, London durch ein Schutz und Abwehr. Die Wälder, alle wertvollen Anbaufrüchte, sind vernichtet, Churchill weiß ganz genau, daß er jetzt unter Kriegspotential anfängt, wirklich wirksam zu werden. Er weiß, daß Deutschland nicht überbereitet war, so, wie es Frankreich war, sondern daß Deutschland Zeit brauchte und erst jetzt zu seinem höchsten Kriegspotential gelangt ist. Churchill weiß, daß Deutschland alle Positionen in der Hand hat, und daß es niemals mehr ausgerechnet werden kann; daß es Erdöl in Höhe und Güte hat, und daß es heute so viel Stahl und Eisen und Kohle besitzt, daß es einige Jahrhunderte Krieg führen kann.

Das alles weiß dieser Verbrecher ganz genau! Und trotzdem führt er diesen für England völlig aussichtslosen Kampf weiter und opfert sein Volk. Eine Stadt nach der anderen läßt er in Schutz und Abwehr legen, frönt seinem verbrecherischen Wahnsinn, läßt über die Tatsachen, tangt über der Not, den Leiden und dem Elend; macht saule Wägen über den Krieg, erklärt das Ganze für einen „Spaziergang“, eine „niedliche“ Angelegenheit, ein „Vergnügen“. Wenn wir nicht wüßten, daß wir es hier wirklich mit einem wahnsinnigen Verbrecher zu tun hätten, könnte man an dem Sinn der Schöpfung und an den Gesetzen der Natur verzweifeln.

Aber auch uns betrügt der Verbrecher um viele schöne, edle und große Dinge. Er nimmt uns die Zeit des Aufbaues. Sein Kampf ist ein aussichtsloser Kampf eines Wahnsinnigen, weil er nur noch eine Frage der Zeit ist, wann man diesen Verbrecher eingekerkert und vernichtet hat. Was die Welt hier durch diesen Verbrecher. Was könnten wir nicht alles für unser Volk und damit auch für die Menschheit in dieser Zeit aufbauen und vollenden!

Du, deutscher Arbeiter, Bauer und Bürger, du kennst unsere Wege zum Sozialismus. Jeder Tag ist lothbar. In London jedoch sitzt ein Wahnsinniger, der die Menschheit an diesem Aufbau hindert. Wenn man darüber nachdenkt, paßt einem eine unendliche Welt und ein maßloser Haß gegen diesen ekelhaften Betrüger und Vagabunden, der den Fortschritt der Presse, des Rundfunks und des Nachrichtenwesens zu nichts anderem gebraucht, als die Menschheit zu unterwerfen und zu betrügen. Nichts hat er an Erfolge aufzuweisen, als daß er einige elende Wägenführer und Dämonen oder Böser von albanischen Ruchhitzern erhebt, um sie, was denn er selbstherrlich wieder betrieblen wird. Er weiß das auch, daß er daraus vertrieben werden wird. Denn wir Deutschen dürfen in Europa keinen Engländer mehr. Er hofft nur, daß ihm auch dieser Bluff gelingen möge, um Schwache und Dumme zu finden, die er übertrumpfen kann.

Nein, Herr Churchill, Sie Weltverbrecher, Sie Feinde der Menschheit, diesmal wird es mit Ihrem Betrug zu Ende sein! Sie werden eben wie ein von der Weltzien der Lüge verfolgter, gemiebener, ausgefolgter Verbrecher der Menschheit auf dem Dungehaufen. Einen Amokläufer bringt man um, wie, wann und wo man ihn trifft! Und das wird mit Ihnen geschehen!

Churchill, dem Verbrecher, muß man im Jahre 1941 ein für allemal das Bandrecht legen, damit die Menschheit zur Ruhe kommt und damit sich die Völker erholen und sich der Arbeit und der Freiheit freuen können!

### Frau und sechs Kinder erschlagen

○ Buenos Aires, 14. Januar.  
Einer grauenvollen Wahnsinnstat sind innerhalb weniger Minuten sieben Menschenleben zum Opfer gefallen. Ein Polizeibeamter, der 15 Jahre glücklich verheiratet und ein guter Vater von acht Kindern war, hat in einem plötzlichen Zornausbruch seine noch schlafende Frau und seine sechs jüngeren Kinder, deren kleinste fünfzehn Monate alt war, durch Keulenschläge und Messerstiche getötet. Dann überzog er den Hausboden mit Benzin und steckte ihn in Brand. Die zwei Söhne, die im oberen Stockwerk schliefen, wurden im letzten Augenblick aus dem Flammenherd gerettet. Das Haus ist niedergebrannt. Der Täter ist geflüchtet und wird von der Polizei gesucht.

## Mehrere große Brände in London

### Britenbomben auf die Wagnerstadt Bayreuth

○ Berlin, 13. Januar.  
Das Oberkommando der Wehrmacht gab Montag bekannt:  
Am gestrigen Tage löste die Luftwaffe über dem britischen Raum aus.  
In der Nacht vom 13. Januar griffen härtere Kampffliegerverbände kriegerische Ziele in London an. Die Beobachtung ergab große Brände im Zentrum nördlich und südlich des Themisebogens sowie einen großen Brand mit harter Rauchentwicklung im Südosten der Stadt.

Ingherdem wurden militärische Ziele an der englischen Südküste mit Bomben besetzt. Weitere kritische Schäden wurden vermerkt.

In den Mittagsstunden des gestrigen Sonntags verlor der Gegner mit schweren Kräften erneut in das besetzte Gebiet einzufliegen.

## Große feindliche Einheit torpediert

### Neuer Erfolg eines italienischen Flugzeuges im östlichen Mittelmeer

○ Rom, 13. Januar.  
Der italienische Wehrmachtbericht vom Montag hat folgenden Wortlaut: Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:  
An der griechischen Front die feindliche Front und Artillerielage.

Unsere Flugzeuge haben Truppen auf dem Marsch und Kraftwagenkolonnen mit Maschinengewehre und Sprengbomben besetzt.

An der Erenaisa Artillerielage an der Tobruk-Front und Tätigkeit unserer schnellen Truppen in der Wüste um Garabub.

Ein vorgeschobener feindlicher Stützpunkt wurde wirksam bombardiert.

Die feindliche Luftwaffe hat einige Driftschiffe in der Erenaisa bombardiert, ohne Opfer zu verursachen.

Im östlichen Mittelmeer hat eines unserer Torpedoflugzeuge unter dem Befehl von Oberleutnant Copello, Beobachter Oberleutnant zur See Diavari, eine große feindliche Einheit torpediert.

Das im Wehrmachtbericht vom 10. Januar als getroffen gemehrte Schlachtschiff ist als ein Schiff der „Matagora“-Klasse festgestellt.

Hierbei wurden zwei feindliche Flugzeuge durch Flakartillerie, ein weiteres durch Jagdflieger abgeschossen.

In den frühen Morgenstunden des heutigen Tages waren einzelne feindliche Flugzeuge in Südbritannien einige Bomben, darunter auch auf die Stadt Banreuth. Der Gegner verlor gestern vier Flugzeuge.

### Weiteres Feindflugzeug abgeschossen

○ Berlin, 14. Januar.  
Die Verluste, die die englische Luftwaffe bei ihrem Anflug gegen die nordfranzösischen Küste am 10. 1. erlitten hatte, erholte sich noch um eine weitere Maschine, die durch Larinartillerie abgeschossen wurde. Der Gesamtverlust der britischen Luftwaffe bei dem Unternehmense erreichte damit neun Maschinen.

worden. Unsere Luftformation, die den erfolgreichen Schuß anordnete, stand unter dem Befehl von Flugzeugführer Major Antonio Kadba.

An die Afrika haben feindliche Abteilungen verlegt, zwei unserer Einheiten an der Südfront angegriffen. Sie wurden durch das Feuer und den Gegenangriff unserer Truppen mit Verlusten zurückgedrängt.

Unsere Luftwaffe hat Kraftwagen-Truppen und Verteidigungsstellungen an einem Stellen im Sudan bombardiert.

Der Feind hat in der Nacht vom 13. Januar Einflüge auf Turin, wo es einigen Schäden und einige Verwundete gab, auf Venetia, wo Schäden, ein Toter und einige Verwundete zu verzeichnen sind, und auf Catania, wo einiger Schaden entstand, aber keine Opfer zu verzeichnen sind, ausgeführt.

In Catania hat die fliegende feindliche Flugzeug abgeschossen, das in der Umgebung der Stadt am Boden gescheiterte.

In Venetia ist ein weiteres Flugzeug von der Marineflieger abgeschossen worden. Die aus sechs Offizieren und Unteroffizieren bestehende Besatzung wurde gefangenengenommen.

## Griechen räumen Bogrades

### Offensive auf Albanien misslungen - Italienischer Erfolg in Südbanien

(Drahtbericht unseres Vertreters in Rom)

○ Rom, 14. Januar.  
Nach einer Meldung von der italienisch-griechischen Front haben die griechischen Truppen, die am äußersten Flügel südwestlich des Ohridsees gegen das 9. italienische Armeekorps eingesetzt waren, den bisher erlittenen unvollständigen Frontverlust Bogrades geräumt. Die im Dezember unternommene griechische Teiloffensive im Nordabschnitt von Bogrades gegen das sieben Kilometer entfernte, nach den Abhängen des Mostragebirges und dem Weiser des Ohridsees gelegene kleine albanische Städtchen Vin ist damit zusammengebrochen. Von griechischer Seite wurde die Teiloffensive keinerlei als Kernstück eines Umfassungsmärsches entlang des Stambulufasses auf die inneralbanische Stadt Elbasan verlegt, um die Vormarschlinie gegen Tirana zu gewinnen. Mit dem Zusammenbruch dieser Offensive ist jede

Gefahr für den linken Flügel der italienischen Front in Südbanien gebannt, den die britische Flieger-Propaganda bereits als vernichtet erklärt.

Von griechischer Seite wird nach Informationen aus neutraler Quelle die Räumung von Bogrades in erster Linie auf die starke Wirkung der italienischen Artillerie zurückgeführt, die eine Jurisdiktion der griechischen Front im Nordabschnitt zwecks Vermeidung zu harter Verluste notwendig machte. In Anbetracht der Tatsache, daß die Griechen immerzeit infolge erdrückender zahlenmäßiger Übermacht gegen den linken Flügel der italienischen Front am Ohridsee offensiv werden konnten, worauf auch das Zentrum und der linke Flügel der Italiener auf die neue Frontlinie einwirkte, bedingt die Räumung von Bogrades, daß die italienische Front in der Zwischenzeit weitgehend verfestigt werden konnte.

## Horia Cima warnt die Freimaurer

### Außerordentlich bedeutungsvolles Material bei Hausdurchsuchungen gefunden

(Drahtbericht unseres Vertreters in Bukarest)

○ Bukarest, 14. Januar.  
Der Kommandant der Legionärsbewegung, Horia Cima, veröffentlicht in „Cuvantul“ folgenden Aufruf: „Als Folge einiger vom Innenministerium durch die Generaldirektion für Polizeiwesen zum Zwecke der Ausbeutung der Archive und Verzweigungen der Freimaurerei im ganzen Lande veranlasseten Hausdurchsuchungen, als Ergebnis die Auffindung von außerordentlich bedeutungsvollem Material hatten, das dem gesamten Lande in Kürze das schreckliche Vernichtungswerk der Freimaurerei in unserem Lande enthüllen wird, haben die Interessierten und unmittelbare Schuldigen mit Agenten des Intelligence Service vernichtet und von aus dem Dunkeln gelenkten Kreisen begonnen, eine Reihe von alarmierenden Gerüchten in die Welt zu setzen mit dem offensichtlichsten Ziele, eine Atmosphäre des Mißtrauens um das Legionärregime zu schaffen. Dieses Manöver ist für jeden zu durchsichtig, als daß es nicht bemerkt werden würde. Wir empfehlen den ehemaligen Freimaurer und den mit ihnen verknüpften Kreisen Ruhe und Ordnung. Jegliche Störungen, die auch im Zusammenhang mit anderen außenpolitischen Umständen gehetzt werden könnten, sind illusorisch. Niemand ist in diesem Lande bedroht, mit Ausnahme derjenigen, die die berechtigten Interessen unseres Volkes verletzen.“

### Keuter läßt

○ Bukarest, 14. Januar.  
Unter dem Titel „Keuter läßt!“ wendet sich die offizielle rumänische Zeitung „Cuvantul“ gegen den zerlegenden Geist der britisch-jüdischen Demokratie, deren wichtigste Waffe die Lüge sei, mit deren häßlicher Hilfe England seine Interessen wahrnehme. Da das britische Ghetto heute in seinen Grundfesten schwer erschüttert ist, heißt das Blatt fest, hat die Lügenfabrikation

mehr denn je ungeahnte Ausmaße angenommen. Keuter hat es auf sich genommen, die größten Verleumdungen über Rumänien und den Welt zu verbreiten. Man möge jedoch in London vor Kenntnis nehmen, daß alle Giftstoffe, die die von dem Juden Keuter begründete Agentur verbreitet, keine niemand mehr täuschen können, sondern höchstens beweisen, in welche Lage eine Nation geraten sei, die heute jenseits des Deans Kanonen und Flugzeuge erbeutet und mit giftigen Lügen gegen die Schmelde des neuen Europa kämpft!

### Brinz Ceanani gefallen

(Drahtbericht unseres Vertreters in Rom)

○ Rom, 14. Januar.  
An der Front gegen Griechenland starb als Leutnant in einer italienischen Pioneerabteilung Brinz Ceanani, Herzog von Sermoneta, den Helendob. Will ihm erlittet das Geschick der Brinz Ceanani, das in der vierhundertjährigen Geschichte des römischen Hauses Italien zwei Päpste, fünfzig militärische Führer und hohe Kirchenfürsten schenkte.

### „Manhattan“ auf Sandbant gelaufen

○ New York, 14. Januar.  
Amerikas größter Fahrgastdampfer „Manhattan“ (24 289 BRT.) ist seit Sonntag abend auf einer Sandbank nahe von West-Point Beach (Florida) fest. Verschiedene Versuche, das Schiff abzulassen, sind bisher misslungen. Zweisundert Fahrgäste, die sich auf der Reise von New York nach Cuba und Kalifornien befinden, werden heute nachmittags an Land gebracht. Das Schiff ist ungefährdet. Es wird aber noch möglich, die Ursache des Aufstehens der Riffe zu ermitteln. Die Ursache des Aufstehens ist unklar. Doch vermutet man, daß es sich um eine neu entdeckte Sandbank handelt.

### SS-Führer bei Hermann

○ Berlin, 14. Januar

Der Reichsjugendführer empfangt die Führer der Jugend in den neu gewonnenen Gebieten Ostoberschlesien, Sudetenland, Wartheland, Danzig-Westpreußen, Lublitz, Cuppen-Waldmeß, der neugewonnenen Westmark, des Landes zwischen Wasgenau und Oberstein des Generalgouvernements und des Protektorats. Im Sinne seiner Reichsjugendpolitik gab er ihnen die ausführlichen Richtlinien für die Aufbauarbeit in diesen Gebieten im Jahre 1941.

Er verfügte dabei im besonderen, daß in Zukunft die größten Reichsveranstaltungen der Hitler-Jugend in den neuen Gebieten durchgeführt werden. In den Disziplinen solle im besonderen der Landdienst der SS, eine maßgebliche Veränderung erfahren, während eine große Anzahl von Lehrlingen in der eigenen arbeitenden Anstalt des Protektorats angelehrt und dort in Lehrlingsheimen zusammengeführt werden soll. Abschließend erläuterte die Führer der neuen Gebiete über die bisher geleistete Arbeit Bericht und brachten übereinstimmend zum Ausdruck, daß bereits heute schon die Jugend in den neu gewonnenen Gebieten fast durchweg in der Hitler-Jugend organisiert sei.

### Von der Neuordnung betroffen

○ Sofia, 14. Januar.

In der bulgarischen Dossaukt-Russe hielt Ministerpräsident Dossaukt eine Rede, in der er betonte, daß auch Bulgarien in den Ländern Europas gehöre, die von der beginnenden Neuordnung betroffen werden und jetzt Augenblicke von schicksalhafter Bedeutung erleben. Deshalb müsse auch das bulgarische Volk seiner Regierung besonderes Vertrauen entgegenbringen. Die bulgarische Außenpolitik sei immer darauf bedacht, den Frieden und die Ruhe auf dem Balkan zu erhalten.

### Geröll-Lawine vernichtet Dorfchaft

○ Buenos Aires, 14. Januar

Die in den Bergen an der Grenze Bolivians gelegene Dorfchaft Bolcan, die erst kürzlich durch ein Hochwasser zur Hälfte zerstört worden war, wurde durch eine neue Lawinene-Katastrophe in Ruinen gelegt. Sonntag abend wurde die Dorfchaft von einem heftigen Gewitter und schweren Hagelstößen heimgesucht, so daß die Bewohner angsterfüllt ihre Häuser verlassen und in verhältnismäßig hoher Anzahl flüchtling wurden. Die Dorfchaft wurde fast vollständig zerstört. Die Bewohner wurden in die umliegenden Berge in die Höhlen untergebracht. Die Dorfchaft wurde in Trümmer. Die Dorfchaft wurde um einen Kilometer weiter unter meterhohen Schuttmassen begraben, so daß der Verkehr zwischen Argentinien und Bolivien unterbrochen wurde.

### Kreuzmaldünnyan

○ Der Reichsarbeitsminister und der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft haben sich damit einverstanden erklärt, daß die Maßnahmen der Reichsregierung zur Forderung der Wirtschaft für die unterbemittelte Bevölkerung im Hinblick auf die Wirtschaft im Jahre 1941 eingeleitet werden.

○ Auf Einladung des Reichsstatistikamts werden von dem Generalinspektor für das deutsche Straßennetz begabten sich 20 mehrmonatige Ingenieure und Zeichner zu einer mehrmonatigen Studienreise nach Deutschland.

○ Männer einer Kampffliegerstaffel, die in den Kampfergebnissen Heinkelmaschinen ihre Bombenlast auf England regnen ließen und englischen Geschütz mit Minen verendeten, wurden von Professor Seinel zu einer Betriebsbeschäftigung empfangen.

○ NSKK-Obertypenführer Buelow, der kürzlich um Ober befördert wurde, ist von der Luftwaffe beurlaubt worden, um seine Tätigkeit als Inspektor des NS-Fliegerkorps wieder aufnehmen.

○ Der Reichsarbeitsdienst hat durch ein Abkommen, das mit Beginn dieses Jahres in Kraft getreten ist, die zahlreichste Belegschaft und Betreuung seiner Mädchen und Männer auf eine noch breitere Grundfläche ausdehnt.

○ Montag begann in Berlin in Anwesenheit des Reichsarbeitsführers eine Taunung der Amtsleiterinnen der Reichsleitung und der Bezirksleiterinnen des RAD, für die weibliche Jugend.

○ Der schwedische Armeehof teilt mit: Wie in der Nachricht wurde auch am 12. auf den 13. Januar unter Hebeisachet im Osten der Welt, als auch in der Ostsee und Graubünden zwischen Mittelmeer und 3 Uhr früh mehrfach durch Flugzeuge verlegt. An vier Orten wurde Fliegeralarm gegeben.

○ Der Englandtrichter Lawrence, als südafrikanischer Innenminister einer der Hauptakteure im Kabinett Smuts, wurde schwer verletzt, als er in einer Veranlassung für Englands Krieg Stimmung machen wollte.

○ Die Feststellungsaktion des jüdischen Vermögens in der Erenaisa, das in der ersten Durchsicht der Erenaisa, daß 52 000 Juden ein Vermögen von 3,15 Milliarden Kronen, was ungefähr der Hälfte des slowakischen Nationalvermögens entspricht, ausgewiesen haben.

○ Wie die Agenzia Stefani meldet, hat General Caddu aus Gesundheitsrücksichten nachgedacht, vom Kommando der Heeresgruppe in Albanien entlassen zu werden. Das Kommando hat darauf der Generalabschef der Wehrmacht, Armeegeneral Ugo Cavallero, übernommen.

○ Wendell Willkie, Kooperations-Gesandtschaft bei der Weißrussischen im November vorigen Jahres, hat die Weisung erhalten, eine Reise nach England zu unternehmen, um sich dort persönlich über die wahre Lage der britischen Insel zu unterrichten.



Ihre Verlobung geben bekannt  
**Engelina Jansen**  
**Fritz Schmiedel**  
 Glansdorf, Neutirchen i. Sachfen,  
 a. St. Bremen a. St. Bremen  
 Januar 1941

Ihre Verlobung geben bekannt  
**Frieda Neilts**  
**Johann Bruin**  
 Böllenerkönigsfehn, Fischmeer,  
 a. St. Surrle (Old.) a. St. Wilhelmshaven  
 Januar 1941

Ihre Verlobung geben bekannt  
**Ilse Kaal**  
**Seife Amelsberg**  
 Obgefz. d. Stabe eines Kampfschwaders  
 Kallentirchen (Holst.) Heisfelde bei Leer,  
 a. St. im Felde  
 Januar 1941

Als Verlobte grüßen  
**Hilke Eismener**  
**Alfred Sündling**  
 Ober-Gefreiter  
 Steenfelerfeld, Steenfelde,  
 a. St. Steenfelde a. St. in Urlaub  
 im Januar 1941

Holtlander-Nücke, den 12. Januar 1941.  
 Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief heute morgen nach schwerer Krankheit sanft und ruhig meine liebe Frau, meiner Kinder treusorgende Mutter, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante  
**Elisa Ernst**  
 geb. Böke  
 im 47. Lebensjahre.  
 Tiefbetrüben Herzens bringt dieses zur Anzeige der trauernde Gatte  
**Jann Ernst**  
 nebst Kindern und Angehörigen.  
 Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, dem 16. Januar 1941, nachmittags um 1/2 Uhr.

Detern, den 11. Januar 1941.  
 Heute nahm der gnädige Gott meinen lieben Bruder, unseren guten Onkel, Großonkel und Urgroßonkel, den  
**Renner**  
**Richard Diederich Ebkes**  
 im vollendeten 84. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit.  
 In stiller Trauer  
**Frau Stöhr Witwe, geb. Ebkes**  
 und Angehörige.  
 Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, dem 15. Januar 1941, 14 1/2 Uhr.

Nortmoor, den 12. Januar 1941.  
 Heute nachmittag entschlief sanft und ruhig infolge Altersschwäche unser lieber, treusorgender Vater, Schwiegervater, Groß- und Urgroßvater, Schwager und Onkel, der  
**Oberweichenwärter a. D.**  
**Johann Dänekas**  
 in seinem 81. Lebensjahre.  
 In tiefer Trauer  
 die Kinder und Kindeskinde  
 nebst Angehörigen.  
 Die Beerdigung findet statt am Freitagnachmittag um 1 Uhr.

Loga, den 12. Januar 1941.  
 Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, meine innigstgeliebte Frau, unsere liebe Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante  
**Amke Meiners**  
 geb. Siefkes  
 im Alter von 67 Jahren nach langem Leiden zu sich zu nehmen in sein himmlisches Reich.  
 In tiefer Trauer  
**Albrecht Meiners**  
**Cord Meiners**  
**Diedrich Meiners**  
 und die nächsten Angehörigen.  
 Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, dem 16. Januar 1941, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Adolf-Hitler-Straße 58, aus.  
 Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Südgeorgsfehn, den 12. Januar 1941.  
 Heute morgen entschlief sanft und ruhig meine liebe Frau, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante  
**Bina Ahlers**  
 geb. Kruse  
 im 66. Lebensjahre.  
 In tiefer Trauer  
**Gerd Ahlers**  
 nebst Kindern und Angehörigen.  
 Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, dem 16. Januar 1941, nachmittags um 2 Uhr.

Völlen, den 12. Januar 1941.  
 Heute morgen, 2 1/2 Uhr, entschlief sanft und ruhig nach einem Leben voller Arbeit unser lieber Vater, Schwiegervater, unser guter Groß- und Urgroßvater, Bruder, Schwager und Onkel,  
 der frühere Bauer  
**Johann Janßen Luiking**  
 im gesegneten Alter von 87 Jahren.  
 In stiller Trauer  
 namens aller Angehörigen  
**Johann Hinrichs und Frau**  
**Margarete, geb. Janßen.**  
 Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, dem 16. Januar 1941, nachmittags 2 Uhr, auf dem Friedhofe in Völlen.

Hüllenerfehn, den 11. Januar 1941.  
 Plötzlich und unerwartet entschlief im Krankenhaus zu Leer unser herzenguter Bruder, Schwager und Onkel  
**Landwirt**  
**Theodor Brüning**  
 im 61. Lebensjahre, wie wir hoffen, zu einem seligen Erwachen.  
 In stiller Trauer  
**Geschwister Brüning**  
 nebst Angehörigen.  
 Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, dem 15. Januar 1941, nachmittags 1/2 Uhr, von der Leichenhalle in Leer aus.

Leer, den 13. Januar 1941.  
 Unser liebes Mitglied  
**Witwe**  
**Emilie Göbel**  
 starb am Sonnabend.  
 Wir halten ihr Andenken in Ehren.  
**NS-Frauenchaft und Deutsches Frauenwerk**  
**Ortsgruppe Leer-Leda.**

**Danksagung.**  
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen danke ich herzlichst.  
 In Namen aller Angehörigen  
**G. Menninga.**  
 Leer, den 13. Januar 1941.

Allen, die uns beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen so herzliche Teilnahme erwiesen, sagen wir hiermit unsern herzlichsten Dank.  
**Johann Buß**  
**Familie Tennhoff**  
**Familie Buß.**  
 Warsingsfehn, den 14. Januar 1941.

# Palast-Theater

Von heute (Dienstag) bis einschließlich Donnerstag Anfang 7.45 Uhr. Mittwoch: Nachmittagsvorstellung, Anfang 4.30 Uhr.

## Befreite Hände

Brigitte Horney - Olga Tschschowa  
 mit Ewald Balsler, Carl Raddatz, Paul Dahlke, Hänchen Pfaff usw.  
 Das rührende Schicksal eines scheuen, schlichten Bauernmädchens, dessen mühevoller Weg bis zur gereiften Künstlerin in großartigen Bildern nähergebracht wird.  
 Nur ein Tümpel Die neueste Wochenschau  
 Jugendliche haben keinen Zutritt.



## Schneewittchen und die sieben Zwerge

im Tonfilm  
 Ihre Eltern und Kinder kommt alle herein, wir Zwerge laden Euch herzlichst ein!  
**4 Vorstellungen**  
 Donnerstag, 16. Januar 1941, nachmittags

<b>Palast-Theater</b> Zwei Vorstellungen Anfang 2.00 Uhr Anfang 4.30 Uhr	<b>Tivoli-Lichtspiele</b> Zwei Vorstellungen Anfang 2.45 Uhr Anfang 5.15 Uhr
---	---

Eintritt: Kinder 30 u. 50, Erwachsene 50 u. 80 Pf.  
 Vorstellungen finden pünktlich statt.

Bei **Remels!** Gastwirt Kleihauer  
**Die erste Tanzstunde**  
 findet am **Donnerstag**, dem 16. Januar, abends 8 Uhr statt. Weitere Anmeldungen von Damen und Herren zu Beginn des Unterrichts.

**Bei meinen 5jährigen Töchterchen**  
 hat Husta-Glycin bei hartnäckigen Halsschmerzen sehr gut gewirkt. Schreibt Baronin Inge von Schilling, Berlin, Schmidt'scher Str. 12, 3. Febr. 1922. Überzeugen auch Sie sich durch einen Versuch von der großartigen Wirkung des **Husta-Glycin**. Flasche 1.-, 1.65. Sparsflasche 3.25.  
**Leer:**  
 Drog. Hafner, Brunnenstraße  
 Drog. Aits, Adolf-Hitler-Str.  
 Drog. Drost, Hindenburgstraße  
 Sonnabend in Leer  
**Geldbörse**  
 mit Inhalt u. Marken verloren. Ehrlicher Finder erhält gute Belohnung. Abzug. Loga, Roter Weg 34.

**Kurtchen ist ein Prachtker!**  
 seit seiner ersten Zeit bekommt er  
**APOTHEKER POMPS KINDER-GRIESS**  
 mit Kirschenzuckerzusatz  
 Machen Sie einen Versuch — er ist ausgezeichnet! 230 g 65 Pfg.  
 Zu haben in allen Drogerien und Apotheken

### Wer will zur Waffen-44?

Die unabhängigen Bewerbungen und Anträge um Aufnahme in die Waffen-44 beweisen, daß die Wähler der Waffen-44 Schicksalhaft den richtigen Widerhall im deutschen Volk gefunden haben. Es bedarf deshalb einmal eines belodernen Hinweises, welches die Voraussetzungen für eine Einstellung in die Waffen-44 sind.

Eingestellt werden alle ungedienten Männer deutschen Stammes im Alter von 17 Jahren bis 39 Jahren. Sie müssen ubervoll körperliche und geistige Leistungsfähigkeit verfügen und den Auslesebestimmungen der 44 entsprechen, einwandfreien Charakter besitzen und die nationalsozialistische Weltanschauung befehlen. Die Größe richtet sich auch nach dem Lebensalter und beträgt im Durchschnitt 170 Meter, in Ausnahmefällen Mindesthöhe 168 Meter. Die Dienstzeit beträgt vierzehn bis zwanzig Jahre. Es werden jedoch auch Kriegsverweigerer, die sich zeitlich nicht zu verpflichten brauchen, eingestellt. Wünsche in Bezug auf den Zeitpunkt der Einstellung sind nach Möglichkeit berücksichtigt.

Der Bewerber muss während der Dienstzeit und den arischen Nachweis erbringen können. Er muss gerichtlich und polizeilich unbescholt und für den Dienst mit der Waffe körperlich und geistig voll tauglich sein. Wenn minderjährig, ist die Einwilligung des Erziehungsbehorlichen bei Einmutterung zeheligen müssen am Tage der Einstellung ihre Zustimmung mit Erfolg beendigt haben (Melbung ist vorher erforderlich).

Der Bewerber darf noch nicht in der Wehrmacht gedient haben, für die Wehrmacht ausgeschlossen oder im Rahmen eines Freiwilligenannahmelehrganges der Wehrmacht sein. Von der Wehrmacht Gemeldete müssen sich jedoch melden. Es wird besonders darauf hingewiesen, daß der Dienst in der Waffen-44 als Wehrdienst gilt.

Die Fuhrerlaufbahn steht jedem Angehörigen der Waffen-44 je nach Befähigung und Bemuhnung offen. Es kann also jeder 44-Angehörige zum Befehl einer 44-Untereinheit ausweichen. Der Wehrdienst ist für die Fuhrerlaufbahn nicht Voraussetzung, jedoch erhalten Schüler der achten Klasse einer höheren Schule bei Einstellung in die Waffen-44 entsprechend den erlassenen Bestimmungen das Kriegswagnis.

Die Furfolge und Verfolgung der Ausgebildeten erfolgt im Rahmen der Wehrmachtsverordnungen nach dem 44-Führer- und Verordnungsverzeichnis. In Frage kommt unter anderem Aufnahme in die Beamtenlaufbahn, insbesondere der Schutzpolizei, des Verwaltungsdienstes, des Zolls. Auch besteht die Möglichkeit, eine Siedlung unter Gewährung weitestgehend ziviler Unterstützung zu erwirken. Meldungen zur Waffen-44 nimmt entgegen: Erganzungsamt der Waffen-44, Erganzungsheile Nordsee (X), Hamburg 13, Feldbrunnenstr. 27.

## Kein Wirtschaftskampf mehr mit Holländern

### Die Emschafen zur Mitwirkung an Gemeinschaftsaufgaben bereit

In der Woche der Wehrzug ur deutsche Seefahen in der Fachzeitschrift „Seefahrt“ berichtet als erster der Präsident der Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Spandenburg **Wrat Dornen** über:

Der Sieg der deutschen Waffen hat u. a. die holländischen Häfen weitgehend der politischen Einflußnahme deutscher Verwaltungsstellen unterstellt. Die Kräfte, die bislang nicht nur von Emden, sondern auch von den beiden anderen Nordseehäfen in einem scharfen und gar zu häufig wieder aufbrechenden Wirtschaftskampf mit den holländischen Häfen gebunden waren, leben zukunftsicher einer weitgehenden Aufbaubarbeit zur Verfügung. Es wird und wird besonders unter Verastatigung der Vorkriegserfahrungen eine der nächsten Aufgaben der Regierungen in Holland sein, nur ein für allem eine Entwicklung zu verhindern, die die beiden beteiligten Seehäfen gegen einen wirtschaftlich erfolgreichen Wirtschaftskampf hollandern nur einen heute nicht mehr zu verantwortenden Kräfteverlust darstellen würde. Die Emschafen — und ich glaube hier auch im Namen der beiden anderen Nordseehäfen sprechen zu durien — erwarten von der Zukunft, daß in Bezug auf das Verhältnis der deutschen Seehäfen mit den holländischen Nachbarn Manahmen ergriffen werden, die die uns allen bekannten negativen Erscheinungen verhindern. Die großen kolonialen Erfahrungen holländischer Unternehmungen und die wirtschaftliche Beteiligungen des holländischen Volkes müssen abgeklumt werden mit den Belangen des gesamten Deutschen Reiches und seiner Seehäfen. Nur so wird es möglich sein, die vorhandenen Kräfte zu einem hochstmoigen wirtschaftlichen Leistungsniveau zu vereinen.

Das bevorstehende Jahr wird darüber hinaus auch die deutschen Seehäfen zwingen, in dem Wirtschaftskampf ein Ziel zu setzen und es Gemeinheitsaufgaben zu heranzugehen. Erfreulich ist hierbei, wie gerade in letzter Zeit in Preeroffentlichungen immer mehr und mehr dieser Gedanken einer gemeinschaftlichen Zusammenarbeit an Form und Inhalt gewinnt. Zwar wird man die nach dem Kriege uns wirtschaftlich zugunsten nicht ausstellen können, um eine jedem Seehafen ein bestimmtes Gebiet zur sogenannten „wirtschaftlichen Beteiligungszone“ zuzuwiesen; dennoch gibt es, wie der allgoereren Umfangs als dies bislang gesehen hat immer wieder beweist, auch in einem wirtschaftlichen Wettbewerb Fragen, die besser gemeinschaftlich behandelt werden können, als daß sie in einer nicht nur in sich selbst, sondern auch für das Ganze unwirtschaftlichen Wettbewerb immer mehr oder minder uneinig nur zugunsten eines Dritten gelöst werden.

Solche Auseinandersetzungen müssen für die Zukunft vermieden werden, weil sie bestenfalls nur Kräfte binden, die an anderer Stelle besser und für das Ganze gelieher, auch nutzbringender angelegt werden können. Emden und die Emschafen würden eine solche Gemeinschaftsarbeit unter der Bedingung des Seehafen nur bestreben, wenn ein solches Zusammengehen für alle Seehäfen eine Stärkung ihrer wirtschaftlichen Leistungen mit sich bringen müsste.

Was die zukunftsichtige Planung der Emschafen betrifft, so werden auch für die heranabende Entwicklung die vielfachen engen Bindungen zwischen der rheinisch-westfälischen Industrie und Emden sowie den Emschafen Grundlage weiterer Planungen sein. Darüber hinaus ist aber mit Rückblick auf die von deutschen Seehäfen allgemein zu erwartenden Leistungen die industrielle Welt der Emschafen zu entwickeln und auch die Furbeziehung des Seehafen zu den Emschafen über die Emschafen erforderlich. In der Ems finden sich bereits heute vielfach Industrien, die eine gute Ausgangsstellung für eine weitere industrielle Belebung der Emschafen bilden. Eine richtige wirtschaftliche Gliederung und Ausnutzung eines Seehafens ist eine Forderung, über deren wirtschaftliche und vor allem politische Begründung besonders heute keinerlei Zweifel besteht. Die Leistungsfähigkeit eines Seehafens und zwar in seinen gesamten wirtschaftlichen Aufgaben, ist besonders bei der Rückgewinnung eigener Kolonien entscheidend für den Grad der Verlorung Deutschlands mit Vorkosten aller Art. Hieraus ergeben sich für die Emschafen Verhaltungen gegenüber dem Ganzen, die in großen Planungen ihren Ausdruck finden werden.

Wenn Emden und die Emschafen gegenwärtig mit besonderer Aufmerksamkeit die Entwicklung der zukunftsichtigen kolonialen Wirtschaftsverhaltungen beobachten, dann erinnern wir uns dabei, daß der Große Kurzfurst bereits im Jahre 1684 die in Pillau gegründete Afrika-nische Kompagnie nach Emden verlegte, weil er gerade Emdens günstige Lage als Ueberseehafen richtig eingeschätzt hatte. Seine Verlebung, die Stadt Emden zum deutschen Stapelplatz zu machen und hier auch noch eine Ostindische Kompagnie zu gründen, sind für uns aber heute eine ganz besondere Verpflichtung.

### Versicherungsbeiträge zu erstatten

Wenn ein selbstständiger Handwerker nicht nur seinen Handwerksbetrieb führt, sondern außerdem in einem Beschäftigungsverhältnis bei einem Unternehmer steht, so wird diese Tätigkeit nicht gelohnt verifiziert. Vielmehr erfährt die Altersvorsorge für das deutsche Handwerk das gesamte Einkommen, also auch den Verdienst aus solchen Beschäftigungen. Der Handwerker hat dann aber nach einer mit dem 1. Dezember 1940 in Kraft getretenen Verordnung des Reichsarbeitsministers gegen den Unternehmer Anspruch auf die Hälfte des Pflichtbeitrages, den dieser für die Beschäftigung an sich hätte entrichten müssen. Diesen Anspruch hat er auch dann, wenn er auf Grund eines Lebensversicherungsvertrages Versicherungsfreiheit oder Jahressicherung geltend macht. Die Sonderregelungen für den Fall des Nothdienstes und der Dienstverpflichtung bleiben unberührt.

## Wieder 120.000 Mark für die Gefolgschaft

### Arbeitsbetriebsappell der Raddingfabrik in Weener

Eine der bedeutendsten Unternehmungen in Ostfriesland hat die Raddingfabrik in Weener. Seitdem dieser Betrieb in den alleinigen Besitz der Familie Popkes ubergewandert ist, hat eine starke soziale Betreuung der Gefolgschaftsmitglieder eingesetzt. Im vorigen Jahre konnten wir berichten, daß der Betriebsführer eine Gefolgschaftskasse eingerichtet und ihr als erste Zuwendung 120.000 Mark urteil überwies. Geiern fand ein Jahresappell des Betriebes statt, auf dem im Sozialbericht die Mitteilung gemacht wurde, daß in diesem Jahre der gleiche Betrag für die Gefolgschaft abgezweigt worden ist.

Zu dieser Veranlassung hatte der Betriebsführer eine Anzahl Gäste aus Partei, Staat und Wirtschaft geladen. Direktor Popkes hielt die Gäste herzlich willkommen und wies darauf hin, daß der Saal, in dem auch dieser Appell stattfand, schon viele Zusammenkünfte der Gefolgschaftsmitglieder gesehen habe. Sodann gedachte er der Gefolgschaftsmitglieder, die im letzten Jahre verstorben sind, des Burmeisters Hermann Zinke, des Bademeyers Dietrich Altkermann und des Handelsnotariats Gildrich Winterboer.

Aus dem verlesenen Sozialbericht entnehmen wir: Gewiss war die Arbeit im letzten Jahre nicht leicht, dennoch aber war sie von Erfolg gekrönt. Viele Mitarbeiter ließen im Felde. Ein reger Briefwechsel hat die Verbindung mit dem Betriebe nicht abreißen lassen. Während im Bächen sind von Zeit zu Zeit an die Soldaten hinausgegangen. Die Familien aller einberufenen Gefolgschaftsmitglieder erhalten eine Zuwendung, so daß sie das gleiche Einkommen bezugeln wie früher. Auch die üblichen Weihnachtsgratigungen kamen an sie zur Verteilung. Alle deutschen Gefolgschaftsmitglieder überwiesen einen Teil ihres Gehalts oder Lohnes an das Kriegswinterhilfswerk. Insgesamt kam ein Betrag von 2287,76 Mark zusammen. Daneben zahlte die Firma einige größere Summen an das WSH. Ferner übernahm sie die gesamte



Aufnahme: Archiv.

Ein besonders verdientvoller Vorkämpfer der Bewegung Adolf Hitlers in Ostfriesland, Kreisleiter Heinrich Bohnens in Murrich, der zugleich Präsident der Handwerkskammer des Regimentsbezirks und Vertreter unserer Heimat im Reichstage ist, kann heute in seinem fünfzigsten Lebensjahr vollenden. Am diesem Geburtstag des bekannten Hausgenossen, der weit über ein Jahrzehnt der nationalsozialistischen Erziehung gegiebt hat, nehmen seine Kreise freudigen Anteil. So übermitteln auch wir unsere herzlichsten Glückwünsche und hoffen, daß unser alter Kamerad sich weiterhin mit der ihm eigenen Frische und Lebendigkeit den vielfältigen Aufgaben zu widmen vermag, die ihm das Vertrauen der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei überragen hat.

Heinrich Bohnens, geboren am 14. Januar 1891 in Hopsel, Gemeinde Marx, Kreis Wittmund, erlernte nach seiner Schulentlassung das Schuhmacherhandwerk und begab sich als Gelehre drei Jahre auf Wanderschaft. In Bielefeld legte er 1915 nicht nur mit Erfolg die Meisterprüfung ab, sondern besuchte dort auch die launmannliche Fachschule. Parteilosheit Bohnens, der sich in Friedeburg als selbstständiger Handwerker niedergelassen hatte, wurde nach dem Weltkrieg sehr früh von der Kraft des östlichen Gedankens angezogen, so daß er sich bereits 1923 bekannte. 1928 wurde er als Ortsgruppen- und Bezirksleiter der Bewegung berufen. Als er ein Jahr länger Gemeindevorsteher in der nationalsozialistischen Hochburg Friedeburg wurde, war er der erste nationalsozialistische Bürgermeister in Ostfriesland. Der Wangen, den seine Schifane vom araden Wege abbringen konnte, wurde im Februar 1933 zum Kreisleiter in Wittmund bestellt. Dieses Amt ub er Hansa November 1935 ab, um sich auf die Führung des Kreises Murrich zu beschränken, die ihm ein Jahr vorher überragen worden war. Am 5. Februar 1934 war Parteigenosse Bohnens Präsident der Handwerkskammer zu Murrich geworden. Eine ganz besondere Ehrung über wir erfahrt dem Bostlichen Vorkämpfer durch die bereits 1932 erfolgte Berufung in den Deutschen Reichstag, dem auch heute noch als Abgeordneter seiner Heimat angehört.

## Es ist gleich, wie alt die Briefe sind . . .

### Unser Feldpost hat's nicht leicht

Ein Soldat von der Kanalkuste schreibt uns:

In all den Briefen, die für uns Soldaten aus der Heimat in beklammter großer Zahl einlaufen, liegt man immer wieder die Klage, die Briefe von der Front zur Heimat zu bringen dauere — lange unterwegs. Durchsichtlich dauert die Beförderung für bis sechs Tage. Da ist es ein Feldpostbrief drei bis vier Tage unterwegs, manchmal aber auch zehn Tage und mehr. Das alles hat seinen guten Grund! Diese lange Reisedauer eines Briefes ist keineswegs ein Verhältnis unserer braven Feldpost! Keiner der wahr Grund ist folgender: Nicht jede Truppe liegt an einer guten Straße oder Bahnlinie. Da gibt es genügend Batterien der Marine-Artillerie oder der langen Kufte des Kanals in Holland, Belgien und Frankreich, die sich weitab von jedem Verkehrsstrahle befinden. Zu jeder Einheit ist ein Soldat als Postbote — genannt „Postbutzel“ — abgeteilt. Ihm obliegt die Beförderung der Briefe und Päckchen seiner Truppe zur nächsten Sammelstelle, wo er dann auch gleich die Heimatpost für seine Leute in Empfang nimmt. Jeden Tag schwingt sich der „Postbutzel“ auf sein Fahrrad und muss dann auf über beschwerliche Wege und schlechte Straßen seine Postkufe zur nächsten Postabstempelstelle bringen. Von dieser Stelle aus geht die Post, wenn alle benachbarten Truppenteile ihre Säcke abgeholt haben, zum nächsten Hauptpostamt — meist spät abends, damit auch die gesamte Menge des Tages mitkommt. Im Hauptpostamt wird gewaltige Arbeit geleistet, denn hier laufen täglich viele Millionen Briefe und tausende Päckchen aller Truppenteile zusammen. Hier sichten, ordnen und verteilen unsere Feldpostbeamten die Briefe der Soldaten. Hier werden die Briefe ihren Bestimmungsorten nach in Säcken geordnet. Erst jetzt geht die Post ab in die Heimat!

Die Eisenbahn in Feinsland fährt nun auch nicht so, wie wohl in Frieden, denn Militarzug an die Fronten erfordern schnelle Abfertigung und belasten den Verkehr naturgemäß sehr.

Ja, nun wird es vielen klar, daß Feldpostbriefe nicht immer gleich am nächsten Tage in der Heimat ankommen können. Aber was macht denn das auch schon, wenn die Briefe von der Front einige Tage alt sind? Uns geht es an der Front mit den Briefen von zu Hause nicht anders! Doch jeder Brief, ist er auch noch so alt, ist uns willkommen. Jeder Brief, ja jede Zeile bringt uns Neues aus der Heimat. Sollte es nicht auch so in der Heimat bei unseren Eltern, Geschwistern, Kindern und Frauen sein? Ich glaube doch! Man darf nur nicht die Schuld der langsamen Beförderung unserer Feldpost zuschreiben. Der Krieg zwingt uns einmal jedem unerfreuliche Verzugungen und Manahmen auf; er verlangt große und keine Opfer, die wir doch angehtigst der Größe des Heiles, um dessen Erreichung wir kämpfen, gerne auf uns nehmen wollen! Greiter 3. J.

## Jugend hilft mit der Tat

### Landdienstlager auch in Ostfriesland bewährt

Wor allen in Ostfriesland, in der Dornbruder Gegend und weiter südlich dem Dornenvergen zu liegen, die meisten der 23 Landdienstlager der Nordsee-SS. Mehr als 400 Jungen und Mädel leben in diesen einzigartigen Erziehungseinrichtungen. Zwölf Lager für Mädel und elf für Jungen sind die festen Mittelpunkte der fruhlandigen Nordseejugend, die sich dem Lande verpflichtet hat. In jedem Lager ist ein führender Mitarbeiter, ganz abgesehen vom Schweimeistern und den Saisarbeitern. Und auch für die Jungen gibt es so viel zu tun, und in machen, der ins Landdienstlager kam, um erst einmal die Sache zu „bestimmeln“, wuchs bald die Freude an dieser Landarbeit, die so vielfache Beitragsmoglichkeiten für jeden tuglichen Jungen bietet, daß er gar nicht wieder vom

Land weg will. Und auch so manche Wauerin, die erst diesen Dingen mitruckhaft gegenüberstand, hat die Mauern über ihr Landdienstmadel oder ihren Landdienstlager schon lange gründlich gelehrt. Gerade in diesen kleinen Wirtschaften, in denen die Frau die Saupflicht auch draußen zu tragen hat, weig man, was zwei Hände mehr bedeuten, die auch in dem vergangenen Jahre bei der Ernte schon recht emsig mit dabei waren und jetzt einiges von der Wille wissen, die man anwenden muss, bis aus der Saat die Ernte wird.

Abends kommen dann die Jungen und die Mädel in ihre Lager — die natürlich getrennt sind — zurück. Der Feierabend ist ein schöner Ausgleich für die Arbeit. Da werden frohlache und bestnante Heimstunden durchgeführt. Dabei wird das Arbeitszeug überholt, und sehr oft gibt die „Freizeit“ die lustige Begleitmusik. Im April werden wieder vierzehnjahrigere Jungen und Mädel unseres Nordseelagers in diese 23 Lager des Gebietes Nordsee einziehen, werden viele von ihnen vielleicht überhaupt zum ersten Male in ihrem Leben mit der Landarbeit zusammenkommen und Freude an dieser Tätigkeit draußen bei den Bauern bekommen.

**Schützen Sie sich!**

Vor den Krankheitsregenen von Grippe, Schnupfen, Husten usw. Gutol tötet die Bakterien. Wenden Sie darum bei Erkankungsgefahr rechtzeitig an.

**Hohberger Gutol**

in Apotheken

Der gute Greif der Atmungsorgane

Insgesamt konnten im letzten Jahre folgende Summen ausgekehrt werden: Zuwendungen an die Familien der Einberufenen 37 652,50 Mark, Sonderzuwendungen an die Soldaten zum Weihnachtsgeld 8910 Mark, Weihnachtsgelder an die noch tätigen Gefolgshaftsmittglieder 22 274,87 Mark, Wunschlohn in Weener 1000 Mark, Spende für das Goldene Buch 500 Mark, weitere Spenden an die NSB 1200 Mark, Adolf-Hitler-Spende Beiträge für das Deutsche Rote Kreuz, für die städtische Bäckerei und soziale Aufwendungen mancher Art in der Gesamthöhe von 6903,82 Mark. Für die Einrichtung des NSB-Heimes in Weener wurden 3667,23 Mark bezahlt. Hinzu kommt noch eine Summe von 3000 Mark, die Pöppes heute an die Stadt als Beitrag für die Erweiterung des Gerätehauses der Freiwilligen Feuerwehr aussetzte. Das sind an freiwilligen Zuwendungen insgesamt 85 000 Mark. Das ist wie das Unternehmen ständig auf seine Zukunftssicherung und sein späteres Wachstum eingeleitet sein muß, so soll auch das im Vorjahre begonnene Sozialwerk für frühere, jetzige und zukünftige Gefolgshaftsmittglieder seine Fortsetzung finden. Aus dem Gefolgshaftsergebnis überwiegt daher der Betriebsführer weitere 120 000 Mark an die Gefolgshaftskasse, die damit ein Vermögen von über 2 400 000 Mark besitzt. Aus den Zinsen der ersten Lebensversicherung konnten im vorigen Jahre schon manche Rückfälle der Betriebsangehörigen geltend oder erhoben werden. Mit diesen Mitteln sollen nach dem Siege in erster Linie für die Gefolgshaftsmittglieder, soweit sie eine bessere Wohnung benötigen, Häuser gebaut werden. Darüber hinaus sollen auch für die Arbeiter in der Stadt, die unzureichende Wohnungen besitzen, neue Häuser gebaut werden. Die Mietmehraufwendungen sollen abgezogen werden wieder der Gefolgshaftskasse zugewendet.

Ferner gab der Betriebsführer bekannt, daß ab dem 1. Januar 1941 für alle Gefolgshaftsmittglieder, die jetzt oder in Zukunft der Firma fünf Jahre angehören, eine Lebensversicherung abgeschlossen werden soll. Die Prämien besitzt die Gefolgshaftskasse. Aber auch die Betriebsangehörigen, die schon im vorgerückten Alter leben und die Waisen, die nach jüdisch oder schweißigig Betriebsangehörigen seit Jahren und damit ausgehen, sollen in irgendeiner Weise entschädigt werden. Die früheren Gefolgshaftsmittglieder, die schon lange nicht mehr zum Betriebe gehörten, sollen, falls sie in Not sind, aus der Gefolgshaftskasse beachtet werden.

Direktor Pöppes betonte, daß dieses Sozialwerk nur möglich geworden sei durch die Mitarbeit aller. Er wolle hoffen und habe auch die Zuversicht, daß das Unternehmen sich in gleicher Weise weiterentwickeln, so daß ein Segen für alle erwache. Sein Dank sollte nicht allein für die bisher treu gestellten Dienste, sondern auch den Säulen und Schwestern, die maßvollend und helfend zu der Arbeit der Firma gestanden haben.

Besonders bewährten Mitarbeiterin überreichte Direktor Pöppes als Anerkennung ein Buch: Fräulein Pöpper, Vertikäuferin Frießling, Schloßer Kluglitz und Fräulein Dina Dittloff.

Für die holländischen Betriebsangehörigen wiederholte Pöppes den wesentlichen Inhalt des Berichtes in holländischer Sprache.

Betriebsführer Freese dankte dem Betriebsführer für die hochherzige Spende, stellte dessen gutes Einverständnis mit der Gefolgshaft heraus und gelobte in deren Namen, weiterhin treu mitzuarbeiten.

Auch der Bürgemeister nahm ebenfalls Anlaß, seinen Dank für die für die Freiwilligen Feuerwehr gespendete Summe von 3000 RM. auszusprechen. Er sagte u. a.: Die Stadtverwaltung weiß sich mit der Partei und den Wirtschaftskreisen der Stadt darin einig, daß dieses seit Jahresfrist der Familie Pöppes gehörende Unternehmen jede Förderung verdient.

Dann ergriß der Kreisobmann der Deutschen Arbeitsfront das Wort. Er des auf die Erfolge des Jahres 1940 hin. Der Soldat habe Deutschland große Siege errungen. Aber die Heimat habe an ihnen auch ihren Anteil. Das Jahr 1941 müsse und werde die Heimat in der gleichen Bereitschaft finden. Der Soldat könne sich auf die innere Front verlassen. Diese Gewißheit sei in erster Hinsicht dem Kampfe der Bewegung zu verdanken und in ihr hauptsächlich der Tätigkeit der Deutschen Arbeitsfront, die Betriebsführer und Gefolgshaft zur Betriebsgemeinschaft ergaben habe.

Ortsgruppenleiter Korte stellte den gesunden Wagemut des Deutschen Betriebsführers heraus, ohne den ein Fortwärtkommen nicht denkbar sei. Nicht auf fremde Hilfe warten, sondern aus dem rechten Unternehmertum selbst alle Kräfte anspannen und etwas wagen, das bringe den Erfolg. So habe auch Direktor Pöppes die Möglichkeiten gesehen und sie genutzt. Er wüßte die ihm anheimende weitere gesunde Entwicklung Grundlag zu sein die wirtschaftliche Weiterentwicklung nicht der Frieden um jeden Preis, sondern der Sieg. Die Partei habe dem Unternehmertum die Lote auf; den Wagemut weiß aber der Betriebsführer in die Waagschale werfen.

Mit der Ansprache des Ortsgruppenleiters fand die Zusammenkunft ihr Ende. Die Gefolgshaftsmittglieder gingen erneut an ihre Arbeit. Die Maschinen summten wieder, als dann die geladenen Güter durch die weiten, hellen Räume einen Rundgang machten. Anschließend fanden sich die Güter und der Betriebsführer mit seinen ersten Mitarbeitern an einer kleinen Kaffeetafel zusammen.

Auszeichnung. Leutnant Hermann Nagel über, erhielt das Eiserne Kreuz zweiter Klasse.

Vertreterinnen der Hitler-Jugend. Von der Bannführung der Hitler-Jugend wurde die Ge-

# Niederdeutsche Umschau

## Regierungsdirektor Schön gestorben

Im Alter von 75 Jahren ist in Hamburg Regierungsdirektor i. R. Dr. Alexander Schön, der 35 Jahre lang - bis Ende Juni 1933 - Vorsitzender des Gesamts Hamburg gewesen ist, gestorben. Dr. Schön war ein weit über die Grenzen des Reiches hinaus bekannter Kenner der Geschehnisse. Während des Weltkrieges war er Vorsitzender des Präsidiums. 1913 Präsident der Bürgerwehr, legte er dieses Amt 1918 nach dem Umsturz nieder.

## Ein Mitiäter der Geller Mordtat gestift

Der unermüdlichen Tätigkeit der Polizei ist es nunmehr gelungen, einen der drei Mörder aus dem Justizhaus in Celle in der Person des 37 Jahre alten Heinrich Wadromy in der Umgebung von Celle festzunehmen. Die beiden anderen Mordgetellen Ehm und Rippe befinden sich möglicherweise ebenfalls noch in der Umgebung von Celle.

## Sich selbst vor den Zug gemorfen

Ein 23jähriger junger Mann, der aus dem Rheinland stammt, hatte in den letzten Tagen mehrfach Selbstmordabsichten geäußert. Auf der Bahnhofsstraße in Hannover - Döhli warf er sich nunmehr vor den durchfahrenden Zug, der ihn den Kopf vom Kumpf trennte.

## Dreißigjähriger fiel in tosendes Wasser

Erhebliche Brandwunden erlitt in Ellwörden ein dreißigjähriger Junge, der in einem unbewachten Augenblick in eine mit tosendem Wasser gefüllte Badewanne fiel. Es mußte sofort ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden.

## Frauen wäshen für unsere Soldaten

Die Frauen der NS-Frauenhilfe / Deutsches Frauenwerk in Cöpenburg waren zu einem fröhlichen Nachmittag zusammengekommen, der unter dem Leitwort stand „Saurer Wochen - Große Gefesse“. Auf dieser Zusammenkunft wurde bekanntgegeben, daß die Cöpenburger Frauen auch im neuen Jahre eifrig für unsere Soldaten wäshen werden. Die Wäschebeutel werden von den Soldaten abgeholt, an die Frauen verteilt, und nach acht Tagen erhalten die Soldaten ihre Sachen sauber und gebügelt zurück.

## Explosion einer Treibgasflasche

Bei der Bremer Börde der Eierverwertungsgenossenschaft explodierte eine Treibgasflasche beim Verladen auf ein Fahrzeug. Der Fahrer erlitt schwere Verletzungen und mußte in

räteungenbriege des Turnvereins Leer von 1890 als Rannmannschaft des Bannes 381 amedeht. Die Banntriege hat schon einmal an den Gesichtsmeisterschaften teilgenommen. Sie konnte im letzten Jahre einen beachtlichen fünften Platz belegen. Inzwischen ist, da Heißig geübt wurde, eine allgemeine Leistungssteigerung der Banntriege erfolgt, so daß in diesem Jahre mit einem noch besseren Ergebnis gerechnet werden kann.

Märchenfilme am Donnerstag. In der letzten Woche konnten die angelegten Märchenfilme nicht gezeigt werden, da durch einen unglücklichen Unfall die Filme ihrer Weg nach Weppen genommen hatten und nicht pünktlich wieder zur Stelle geschafft werden konnten. Nun sind die Filme wieder da. Die Menge der Kinder, die voriges Mal vergeblich auf den Beginn der Vorstellung warten mußten, dürften sich freuen, dieses Mal pünktlich mit dem Film „Schneewittchen und die sieben Zwerge“ bekanntgemacht zu werden.

Nur hauptamtliche Beschäftigtenzeiten. Der Reichsminister der Finanzen hat zur Klarstellung von Dienstzeiten in der Partei und ihren Gliederungen angerechnet werden können, die in hauptamtlicher Eigenschaft abgeleistet worden sind.

Beschränkung des Arbeitsplatzwechsels. Am Amtsblatt des Reichsministeriums für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung macht der Reichsarbeitsminister bekannt, daß es nicht der Zustimmung des Arbeitsamts zur Lösung von Arbeitsverhältnissen bedarf, wenn Führer und Verwaltungsmänner des Reiches, der Länder, der Gemeinden und der Reichshilfe ihren Gefolgshaftsmittgliedern kündigen.

Unfallversicherung für Kriegsgefangene. Kriegsgefangene, so wird uns geschrieben, die zu Arbeiten herangezogen werden, sind nicht gegen Krankheit und Invalidität versichert. Sie unterliegen aber, soweit sie in Betrieben, die unfallversicherungspflichtig sind, beschäftigt werden, der Versicherungspflicht in der Unfallversicherung und sind deshalb vom Unternehmer in die Lohnnachweise aufzunehmen.

Westhändlerreisen. 1151,50 Reichsmark gesammelt. Hier kam bei der ersten Opferungstagsammlung der Betrag von 1151,50 Reichsmark zusammen.

Westhändlerreisen. Auszeichnung. Obergefreiter Carl Albers II. Süd-Weste, erhielt das Eiserne Kreuz II. Klasse.

## Weener

Gutes Sammelergebnis. Die erste in diesem Jahre durchgeführte Opferungstagsammlung erbrachte 719,90 Reichsmark.

Kameradschaftsabend. Die Helferinnen des Deutschen Rotes Kreuzes veranstalteten einen Kameradschaftsabend. Nach einem Vortrag über die Aufgaben des DRK, wickelte sich ein buntes Unterhaltungsgespräch ab, an dem auch der Ortsgruppenleiter, Frau Cramer, der Leiterinnen ihren Dank für ihren tatkräftigen Einsatz in den letzten Wochen aussprach.

Womeer. Auszeichnung. Obergefreiter G. Pöning erhielt das Eiserne Kreuz II. Klasse.

ein Krankenhaus gebracht werden. Durch die Explosion entfiel in einem Gebäude der Gefolgshaft, in dem Verpackungsmaterial und leicht brennbare Gegenstände lagerten, ein Feuer, das schnell um sich fraß. Die Feuerwehr war schnellstens zur Stelle. Es konnte aber nicht verhindert werden, daß das Gebäude ausbrannte. Die Nachbargebäude konnten durch rasche Arbeit der Feuerwehr gestift werden.

## Star slog von Döprehen nach Nordenham

Ein Schüler der Hafenschule Nordenham fand in diesen Tagen einen beringten Star auf und übergab ihn dem Fund der Polizei. Diese überlieferte den Ring der Vogelwarte Kollfen. In einem hierher gerichteten Schreiben bekennt sich die Vogelwarte bei dem Jungen für die ihr bei der Erfüllung ihrer Aufgaben zuteil gewordene Unterstützung und teilt mit, daß der Star im Frühjahr 1940 von einem Vertrauensmann der Vogelwarte in Döprehen beringt und dann wieder in Freiheit gesetzt wurde.

## Jenseits der Grenze

Fischerei wieder aufgenommen. Die deutsche Behörden in Dänemark haben ihre Erlaube zur Wiederaufnahme der Fischerei im näheren Küstengebiet gegeben. Insgesamt wurden bereits 25 Schiffe zum Fischfang freigegeben. Befanlich wurde in verschiedenen anderen belagerten Fischereizentren der Fischfang schon vor längerer Zeit unter deutscher Aufsicht freigegeben.

## Kriegsgefangene zurückgeführt

Letzte Woche sind rund 1500 belagerte Soldaten des Sanitätsdienstes aus der belagerten Gefangenstadt in Antwerpen eingetroffen. Wie die belagerten Wälder berichten, sind bisher 27 000 Mann zurückgeführt worden.

## Verkauflicher Rundfunk

Nach der Verlautbarung des holländischen Rundfunks werden in Zukunft von jedem Hörer Beiträge erhoben, die dem niederländischen Rundfunk in vollem Umfang zugute kommen. Im übrigen sieht man jetzt die früheren privaten holländischen Rundfunkverbände zu einem einzigen rein laientlichen Betrieb zusammen.

## Brot wichtiger als Bier

In Brüssel hat man es sich richtig befinden, die 25 000 Tonne Getreide, die durch die Bierbeschränkung herbeigebracht werden können, für die Lebensmittelversorgung zu sichern.

Wmeer. Filmvorführung. In den nächsten Tagen wird der Tonfilmwagen wieder nach hier kommen und den großen Film „Nichtung, Feind hört mit“ zeigen.

Bunde. Gutes Ergebnis. Die Sammlung am Opferungstags ergab den Betrag von 827,70 Reichsmark. In Bunde wurden 687,76 und in der Zelle Bundersee 139,94 Reichsmark gepapelt.

## Papenburg

Personale. Kriminalassistent Prühling, von der Kriminalpolizei Osabrück, wurde zur Bearbeitung der kriminalpolizeilichen Aufgaben zur Disziplinärbehörde Papenburg verlegt.

Beförderungen. Feldwebel Bokkette, früher bei der SA-Pionierkommande 10, wurde zum Leutnant, Obergefreiter Fern. Wurbers, Wilsendorfermar, zum Unteroffizier befördert. Vektorer erhielt das Eiserne Kreuz II. Klasse und das Kriegsverdienstkreuz mit Schwertern. Hermann Bunte, Friederikenstraße, wurde zum Geleiteten befördert.

Auf Abkchnitt a ein Ei. Auf den Befestigten der Reichsleiterkarte wird für jeden Versorgungsberechtigten ein Ei ausgegeben.

Ushendorf. Verletzung. Oberpostwächter Sauer wurde nach Polen verlegt.

## Aurich

Öffentliche Gaststätte für Kataster- und Vermessungsbüro. In der vorigen Woche wurde die Gaststätte für die Lehrlinge aus Ostfriesland an der Auricher Berufsschule eröffnet. Neben dem Direktor und den Lehrkräften war als Gast Vermessungsrat Ballen anwesend.

Der eine nicht besser als der andere. Ein Trunkenbold, der sich durch einen anderen Einwohner Alkohold besorgen lassen hatte, machte in den Straßen Krach. Die Polizei nahm eine Anweisung vor, die auch den Vermittler feststellte, damit beide eine empfindliche Strafe bekommen.

Ludwigsdorf. Eiserne Kreuz. Matronen-Geleiteter Johann Kruse hat das Eiserne Kreuz zweiter Klasse erhalten.

Neu-Variede. Beförderung. Hilfergeleitete Ge. Weinen, der seine Prüfung auf der Hilfergeleiteten Hochschule in Berlin sehr gut bestanden hat, ist zum Geleiteten befördert worden.

Neuwallinghausen. Die Kette in Dörfe. Am Sonntag konnte die älteste Einwohnerin unseres Ortes, Witwe Maria Hill, geborene Gromien, ihren 92. Geburtstag feiern. Trotz ihres hohen Alters erfreut sich die Großin, die im Jahre 1849 in Waldorf geboren ist, noch tüpferlicher und geistiger Frische. Im Jahre 1870 zog sie mit ihren Eltern nach Neuwallinghausen, — die dort eine Siedlung übernahmen. Sechs Jahre später ging sie die Ehe mit Klaus Hill ein. Ihrer Ehe entsprossen neun Kinder, fünf Söhne und vier Töchter. Sämtliche Söhne nahmen am Weltkriege teil, aus dem einer nicht heimkehrte. Ihr Mann starb im Jahre 1928. Die Großin weiß noch viel aus ihrer Vergangenheit klar zu erzählen.

## Genug Saatgut und Dünger!

Die bedeutenden Leistungssteigerungen des Landbaues in der Erzeugungsschlacht, die für die deutsche Nahrungssicherheit ausgleichend sind, beruhen zu einem großen Teil auf dem vermehrten Einsatz der beiden Betriebsmittel Saatgut und Düngemittel. Es wurde daher alles getan, um diese beiden Mittel und ihren zweckvollen Einsatz weiterhin zu gewährleisten. Wie Reichslandwirtschaftsminister Dr. Werner Schätze in der NS-Landwirtschaft, nach der Verlegung 1940 zum Beispiel um 24 von Hundert besser als im Vorjahre. Ferner war es möglich, der deutschen Landwirtschaft für das laufende Düngejahr eine Phosphorsäuremenge zur Verfügung zu stellen, die auch nach Abzug der für die neuen Gebiete erforderlichen Mengen für das Altreich noch größer ist als die Menge, die es zu Beginn der Erzeugungsschlacht insgesamt verbraucht hat. Beim Einsatz für den ersten Kriegsjahr nahezu die gleiche Verlegung ermöglichten lassen wie im Düngejahr 1938/39, das den Höchststand der Kaliumdüngung im Deutschen Reich brachte.

Auch in diesem Düngejahr kann mit der gleichen guten Verlegungsmöglichkeit gerechnet werden. Die Stoffförderung konnte im ersten Kriegsjahr auf fast der gleichen Höhe im Vorjahr gehalten werden, und auch in diesem Jahre, 1941, ist trotz der zusätzlichen Verlegung der neuen Weltgebiete wieder eine so befriedigende Verteilung erfolgt, daß die Altreichslandwirtschaft von den Leistungen der Düngemittelverbraucher kaum als die 1937/38 demnach. Zusammenfassend wird festgestellt, daß die vorhandenen Mengen an Düngemitteln durchaus hinreichend sind, um eine Ernte heranreifen zu lassen, die hinter den hohen Durchschnittsertrag der letzten Jahre nicht zurückzufehen braucht. Es ist aber auch notwendig, noch richtiger und wohlüberlegter zu düngen. Es steht auch hochwertiges Saatgut ausreichen bereit.

## Norden

Wenigstens liegendelieben. Infolge der Glätte kamen dieser Tage wieder viele Vögel genossen zu Fall. Während die meisten mit kleinen Schrammen und Beulen davonkamen, blieb an der Gahnhöhe eine einmündige mit einer klar blutenden Wunde am Hinterkopf zunächst betäubungslos liegen. Auf den Verletzungen wirkte sich die Glätte auch wieder sehr nachteilig aus. Reicht erhebliche Verletzungen bleiben nicht aus.

Gefährliches Spiel. Da die Kleinen sich der Gefahr bei eingereistem Tauwetter nicht bewußt sind, sollten die Eltern ihnen das Betreten des Eises verbieten.

Burgberg. Glück im Unglück. In der Nähe der reformierten Kirche kam gestern morgen ein junges Mädchen mit einem Fahrrad zu Fall. Es hatte insofern noch Glück, als es mit Hautabrischungen und einem zerkrümmten Kleid davonkam. Nur einen glücklichen Umstand ist es zu danken, daß die Radfahrerin nicht unter den Kraftwagen geriet, vor dem sie ausweichen wollte.

Ditel. Ein Leben der Pflicht und Treue. Landwirt Gerhard Ewen kann heute seinen 88. Geburtstag feiern. Er wurde am 14. Januar 1858 in Ditel geboren. Der biedere Alte hat ein arbeitsreiches Leben hinter sich. In seinen jungen Jahren hat er bei den Bauern im Felder gedient und hat immer längere Jahre auf einer Stelle. So arbeitete er sechs Jahre bei dem Großpater und Vater des Landwirts Benga in Ditel. Nach dem Tode seines Vaters übernahm Ewen die elterliche Pflanzung am Goopweg. Während des Weltkrieges und der gemeinsamen Auseinandersetzung hat er in der Landwirtschaft seinen Mann gefunden. Im vergangenen Sommer hatte er, dessen Sohn Soldat war, Saat und Ernte allein zu bewältigen. Vom frühen Morgen bis zum späten Abend erfüllte er als 88-jähriger seine Bauernpflicht. Mit seiner Ehefrau, die leider kürzlich ist, hat er zehn Kinder gehabt, von denen drei verstorben sind. Mit dem Geburtstagsfeste auch weiterhin ein sonniger Lebensabend beschieden sein!

## Emden

Beförderung. SA-Sturmabführer Hoff de Boer, der bei einer Panzerabwehrkompanie steht und bei den Kämpfen in Frankreich das Eiserne Kreuz zweiter Klasse erhalten hat, ist zum Leutnant befördert worden.

Brand. Gestern gegen 7 Uhr brach in dem Keller eines Hauses Agleer an ein Feuer aus. Es konnte jedoch nach kurzer Zeit gelöscht werden, so daß die Feuerwehr nicht in Tätigkeit zu treten brauchte.

## Unter dem Hohensadler

- Heitermann 1163, Trupp Weer
- Dienst Mittwoch 20 Uhr bei der Reichshilfe.
- 63., Gefolgshaft 4281 Heiseide
- Antreten Donnerstag 20.30 Uhr bei der Schule.
- 33., Heiseide 2381
- Antreten Mittwoch 15 Uhr beim neuen 53.-Gem.
- 33., Heiseide 2381, Panzerabwehr Weer
- Antreten am Mittwoch 15 Uhr beim neuen 53.-Gem. Instrumente mitbringen.
- 33., Heiseide 8 (Nath Grafe)
- Antreten Mittwoch 19 Uhr beim 53.-Gem.
- 39., Heiseide 1, Gruppe 2
- Die Arbeit, die am Gefolgshaftsammlung Mittwoch 15 Uhr beim 53.-Gem an.
- 39., Gruppe 2381
- Antreten Mittwoch 15 Uhr beim 53.-Gem.
- 39., Gruppe 2, Heiseide 8
- Antreten Mittwoch 15.30 Uhr mit Turnzug bei der Heiseide.
- 39., Heiseide 1, Gruppe 2
- Antreten Mittwoch 15.45 Uhr bei der Heiseide.
- 39., Heiseide 7, Gruppe 2381
- Antreten Mittwoch 15.45 Uhr mit Schilbung 148 53.-Gem.

Zu seinem 150. Geburtstag am 15. Januar... Der Vater, Doktor der Rechte Wenzel Grillparzer, weihsagte seinem Sohn Franz Seraphin (geboren 15. Januar 1791) öfter als einmal: Du wirst mit deinen Schreibeereien noch einmal auf dem Meiste trepieren...

Wir hatten einen in unserer Klasse, der fürchtbar stark war... Die Treppe ging auf. Sofort ließ Theodor den hart gepackten Kasten los. Die ganze Klasse stand auf, der Lehrer kam und es war nicht unter freundschaftlicher Hand...

Und wieder spinnet der Nebel, grau und dicht, um dich und dich und um die Ermelhöfe. Und eine tobendste Gasse ist es rings. Durch die ich freilich wie durch Arvelts-Schneigen...

Die große Brücke Roman von Sijn Sreulveis

Nachdruck verboten. Deutsche Rechte durch J. Engelhorn Nachf. Adolf Spemann, Stuttgart

41. Fortsetzung... Mit dem einen Schlag hatte Sieper seine Mutter verloren... Er lebte noch... Sieper brauchte sich gar nicht zu vergewissern...

Das ist wahrhaftig keine Spielerei, so einen Kasten zu schleppen... Zwei am Kopf und zwei an den Beinen, befahl ein anderer... Sie hoben den Mann aus dem Modder...

Manne lag wach und überlegte, was ihrem Mann angelohenen sein könnte... Hier ist dein Vater, brummte Sieper... Du lieber Gott, was ist geschehen?

All wat lüwt kumt wär! Eines Tages auch Behrens Tee der bewährte. Includes an image of a tea tin and a small illustration of a person.

# Vor einer weißlackierten Tür / Skizze von Erich Klaila

Mathias wird angeregt. Es ist soweit, Mathias! sagt Regina am Fernsprecher. Ich fahre jetzt zur Klinik hinaus...

In Gedanken sieht der Mann Regina in einer rotgezeichneten Fernsprechzelle stehen, den Hörer fest an das Ohr gepreßt.

Die Frau empfindet Furcht vor dem Kommenden. Es ist das erste Kind, das sie zur Welt bringen wird. Tut es sehr weh, etwas zur Welt zu bringen? Regina weiß es nicht. Aber man hat ihr von der Wädersfrau an der Ecke erzählt, die bei der Geburt gestorben ist.

Du hast sie doch getannt, Mathias? Höst du mich überhaupt? Bist du noch da?

Es wird schon gut gehen! tröstet Mathias. Er spricht ruhig, obwohl das Aufgeregte der Frau auf ihn übergesprungen ist. Er wird die Unruhe den ganzen Tag nicht los. Nach Freiesabend fährt er gleich zur Klinik hinaus. Vor einer weißlackierten Tür muß er warten. Gleich dürfen Sie hineingehen! sagt die Schwester.

Ein paar Minuten noch! sagt sie; und läuft weg.

## Lesestoff für unsere Verwundeten



Mitglieder einer Ortsgruppe der NS-Frauenenschaft helfen bei der Vervollständigung von Lazarettbüchereien. Sie überreichen Verwundeten Bücher, die sie aus eigenen Mitteln beschafft haben. (Atlantic, Jacques)

Wo habe ich die schon gesehen! denkt Mathias nach. Ich habe sie bestimmt schon gesehen! beharrt er. Da ist sie einfach fragen kann?

Schwester Berta! ruft jemand. Die Schwester fliehet. Sie ist kommen! Ein wenig ungeduldig legt sie das Mandatmal ist es aber ganz schlimm mit der Kufereil denkt die Schwester vielleicht.

Schwester Berta? überlegt Mathias; und dann ist alles wieder gegenwärtig; seine Verwundung, das Lazarett in L. Der Bettwärter heißt Waterborg. Er stammt aus Schleswig und spricht von Meer und wie vom etwas, das ihm ganz allein gehört. Er soll aber nicht vom Meer sprechen! sagt Schwester Berta. Es strengt ihn zu sehr an, er muß dann hülflos! Schwester Berta muß dann kommen. Sie sollen sich nicht aufregen! sagt sie in ihrer geduldigen Art. Höst du, Waterborg? Schwester Berta hat das gesagt. Die Blonde; du weißt schon...

Tue doch nicht so erstaunt, Menschenskind! Ich bin doch kein Trottel! Ich habe doch Augen, ich hätte ihn über den Berg hinweg! hat sie gesagt. Am nächsten Tag hat sie dann nicht mehr gemeint. Ich mußte aber: Jetzt weinte sie nach innen.

Ich glaube, Waterborg, die Blonde hat dich sehr lieb gehabt. Du hastest ihr wohl einmal ganz allein in deiner netten Art vom Meer erzählt? Sag?

Sa, und das muß ich dir eigentlich auch noch sagen! steht du so komisch ist das! Meine Frau erwartet ein Kind. Das ist nun weiter nicht komisch. Das andere aber schon; als ich vorhin in die Klinik komme und darauf warte, daß ich zu meiner Frau darf, öffnet sich plötzlich eine weißlackierte Tür und Schwester Berta kommt heraus!

Jetzt ist sie wieder bei meiner Frau. Der Arzt ist auch bei meiner Frau. Jetzt dreht sich der Himmel, dann das schon schreien!

Die Tür wird wieder geöffnet. Schwester Berta kommt heraus und sieht den Mann warten. In ihrem Gesicht liegt es plötzlich wie Erlernen. Wird sie den Mann etwas fragen? Sie waren doch im Lazarett in L? fragt sie vielleicht. Mathias sucht schon die Antwort zusammen.

Doch dann wird das Gesicht der Schwester wieder fremd und abwendend. Nein! Bitte, nein! Rühren Sie nicht an der Gesichtsmilch bitte das.

Laut sagt sie aber: Ihre Frau hat entbunden. Sie dürfen jetzt hineingehen. Es ist ein Junge; ich gratuliere.

# Unser Sportdienst

## Lehrarbeit im Frauenturnen

Am Sonntag letzte die Bezirksfrauenturnschule für den Sportbezirk Oldenburg-Dithmarschen ihre Lehrarbeit im neuen Jahre fort und führte nach dem Gerüstplan am Barren und an den Ringen Lehrproben einiger dithmarscher Lehrwartinnen durch, die davon Zeugnis abgaben, daß auch in den kleineren Gemeinschaften des NSRL gute Arbeit geleistet wird, die auf die Schulung in der Bezirksfrauenturnschule das beste Licht warf.

Hüft-, Sprung- und Schwingübungen wesentlich mit Keulen- und Ballgymnastik, Staffeln in verschiedener Anordnung und der Vorklassischen Brautwälder und Dithmarscher Wälder, die schon von früheren Lehrwartinnen der meisten Lehrwartinnen bekannt waren. Es wurde auch tüchtig gelungen, wie immer, wenn Turnerinnen befehlungen sind. Die Bezirksfrauenturnwartin sprach über die Arbeit der Führerinnen des NSRL im neuen Jahre, über das Pflichtbewußtsein und daß sie sich nach dem Willen des Reichssportführers als von ihm persönlich eingeleitet fühlen. Ferner wurde auf die Lehrgänge für Führerinnen des NSRL, an der Reichshochschule für Verbandsführung, hingewiesen, sowie auf den Lehrgang des Sportbezirk für Leiterinnen im Kinderturnen und in den Sportdienstgruppen, über den die „Dithmarscher Tageszeitung“ kürzlich berichtete. Die Vereinsmannschaftskämpfe der Turnerinnen fanden ihre Ausdeutung. Obwohl die Teilnahme der Turnerinnenleistungen freiswillig sei, wird erwartet, daß jeder Verein mindestens eine Mannschaft im Sieben- oder Achtkampf stellen wird. Im Siebentamp

gehören vier Turnerinnen zu einer Mannschaft, die wohl auch der kleinste Landverein stellen könne. Im Achtkampfe, zu dem die Mannschaft aus einem Voltstanz nach Wunsch über Gesang zu teilen, gehören acht Teilnehmerinnen. Die Bezirksfrauenturnwartin Piffi Meurer lenkte zum Schluß der ausführlich angeordneten Turnstunden den nächsten Lehrgang auf den 9. Februar fest, der die weitere Schulung sowie Lehrproben bringen wird.

## Schulung der Handballspielerinnen

An einem der nächsten Sonntage wird Bezirksbannwart Brandes-Oldenburg nach Dithmarschen kommen, um einen Lehrgang für Handballspielerinnen durchzuführen. In diesem Lehrgang werden die Sportlerinnen aus Embden und Leer teilnehmen. Vorgelesen ist die Turnhalle an der Straße der 31. in Leer. Meldungen sind zu richten an den Kreisfachwart M. Schmidt, Leer, Edzardsstraße 34.

## Korbballspiel der Marine

Erstmals wird Freitagabend in der Gertrudshalle an der Admiral-Schütz-Strasse ein Korbballspiel durchgeführt. Die „Sieben“ der Marine, die noch nicht endgültig aufgestellt worden ist, tritt gegen eine aus Sportlern und Turnern zusammengesetzte Mannschaft an. Die Sportgemeinschaft tritt an: Wilhelm, Lüten, Feuer, Freede, Rookmann, Klotter, Th. Kol.

Germania - Ballspielverein Cloppenburg. In die Sonntag, 19. Januar, hat der NSD. Germania den Ballspielverein Cloppenburg zu einem Freundschaftsspiel nach Leer verpflichtet.

# Die Gruppenerstien des NS-Banns 381

## Stand nach Abschluß des ersten Durchganges

Bis auf ein Spiel, das noch aussteht, ist der erste Durchgang beendet. Von den fünf Gruppenerstien konnten zwei nur durch ein besseres Torverhältnis ermittelt werden. Die Tabellenführer heißen: Gruppe 1: Gef. Ma. 1 Leer (Germania); Gruppe 2: Gef. 11 Weener (Union); Gruppe 3: Gef. 6 Schröhe; Gruppe 4: Gef. Mo. Remels; Gruppe 5: Gef. No. 2 Wehrhauderfecht. In der Gruppe 5 hat bereits ein Spiel des zweiten Durchganges stattgefunden. Es ist in dieser Tabelle nicht aufgeführt. Als ungültiger Gruppenerster ist noch keine Mannschaft zu nennen. Die weiteren Spiele dürften also bis zum Schluß des zweiten Durchganges impenden sein.

Gruppe 2	
Gef. 11 Weener	4 3 0 1 15:11 6:2
Gef. 18 Lemgum	4 3 0 1 11:11 6:2
Gef. 16 Bunde	4 2 0 2 18:17 4:4
Gef. 13 Möhlenwarf	4 2 0 2 15:15 4:4
Gef. 17 Ditt.-Verlaaf	4 0 0 4 2:7 0:8

  

Gruppe 3	
Gef. 6 Schröhe	3 3 0 0 6:2 6:0
Gef. 8 Bollenmeer	3 2 0 1 4:2 4:2
Gef. 9 Nischmejn	3 2 0 1 8:6 4:2
Gef. 7 Sprenerfeld	3 0 0 3 2:11 0:6

  

Gruppe 4	
Gef. Mo. Remels	3 2 1 0 10:1 5:1
Gef. 26 Hesel	3 2 1 0 5:2 5:1
Gef. 29 Hollen	3 1 0 2 7:16 2:4
Gef. 30 Dieters	3 0 0 3 3:6 0:8

  

Gruppe 5	
Gef. Mo. 2 Wehrhauderf.	3 3 0 0 29:1 6:0
Gef. 35 Collinghorst	3 2 0 1 10:14 4:2
Gef. 33 Dirhauderfeh	3 1 0 2 5:9 2:4
Gef. 32 Burlage	3 0 0 3 1:21 0:6

Gruppe 1	
Gef. Ma 1 Leer (Germ.)	6 5 1 0 14:6 11:1
Gef. 21 Weermoor	6 4 1 1 12:4 9:3
Gef. 4 Heisefelde	5 4 0 1 26:9 8:2
Flieger-NS. Leer	6 2 0 4 12:22 4:8
Gef. 22 Warfingsfeh	9 2 0 4 7:15 4:8
Gef. 5 Laga	5 1 0 4 6:17 2:8
Gef. 23 Oberjum	6 1 0 5 9:13 2:10

## Gutes Rezept bei Erkältungen:



Kurz vor dem Zubettgehen oder im Bett mahlweise heiß 1-2 Eßlöffel Klostertau-Melissengetränk und 1-2 gestrichelte Eßlöffel Zucker mit etwa der doppelten Menge kochenden Wassers gut verrührt trinken und dann schlafen. In hartnäckigen Fällen wird diese Anwendung 1 bis 2 mal abends wiederholt. Zur Stärkung und zum Rückfällen entgegenzumen, nehme man noch einige Tage, und schon am 2. und 3. mal täglich 1 Teelöffel Klostertau-Melissengetränk in 1 Tasse Pfefferminz- oder anderem Tee.

So haben schon viele ihre Erkältungen erfolgreich behandelt! Wie Verbraucher urteilen, dafür einige Beispiele: Frau Elisabeth Krüger, (3400 nehmtelebend), Dansterr, Köln-Rath, Sieben-Str. 12-14 schreibt am 26.9.40: „Bei einer starken Erkältung, die sich durch Dingen schwere Glieder, Kältegefühl und benommenen Kopf bemerkbar machte, habe ich Ihren Klostertau-Melissengetränk angewandt. Ich nahm ihn nach Gebrauchsanweisung vor dem Schlafengehen als Getränk und schon am anderen Morgen fühlte ich mich wesentlich besser. Ich kann Klostertau-Melissengetränk jedem bei ähnlichen Beschwerden bestens empfehlen.“

Weiter Herr Wilhelm Schmidt, Lehrer i. A., Dagen-Dagen 128, Kurzstr. 7, am 15.9.40: „Ihr Klostertau-Melissengetränk hat mir bei autterender Grippe stets gute Dienste geleistet. In meiner Saisondrücke wird er immer zum ersten Bestand gehören. Daß ich Klostertau-Melissengetränk in den Kreisen meiner Bekannten immer weiter empfehlen werde, ist für mich selbstverständlich.“

Wachen auch Sie einmal einen Versuch mit dem bekannten Klostertau-Melissengetränk in der kühlen Packung mit den drei Pflanzen: erhältlich in Apotheken, Drogerien und Reformhäusern in Städten und Dörfern, 1,25 und 0,50 (Inhalt: 100, 50 und 25 ccm). Bereiten Sie ihn nicht bei Ihrem nächsten Einkauf! Die Werbung von Klostertau-Melissengetränk wird Sie gewiß betrieblen.

## Zu verkaufen

- 1 Paar Knabenstube** (neu), Gr. 38, zu verkaufen. Zu erfragen bei der DZ, Leer.
- Ein zehnjähriges **schweres Arbeitspferd** zu verkaufen. Van Ossen, Hüfede bei Schröhe.
- Zwei im Febr.-April kalbende **Kühe zu verkaufen** B. Hündling Wwe., Steenfelde.
- Schöne gr. Käuferfahweine** zur Zucht oder zur Mast geeignet, zu verkaufen. Geschwister Meyer, Norimoor.
- 2 flotte Kühe** zu verkaufen. Leer, Fernruf 2716.

## Zu kaufen gesucht

Kaufe einen gut erhaltenen **Korkkinderwagen**. Zu erfragen bei der DZ, Leer.

## 2 gebrauchte Sären

mit oder ohne Rahmen anzukaufen gesucht. Schöne, Leerort.

## Wohnungen

- Möbliertes Zimmer** mit Kochgelegenheit zu mieten gesucht. Schr. Angebote unter 2 29 an die DZ, Leer.
- Zollbeamter sucht in Leer **3-4-Zimmerwohnung**. Schr. Angebote unter 2 28 an die DZ, Leer.
- Möblierte Wohnung oder Zimmer mit Kochgelegenheit in Leer gesucht. Schr. Angebote unter 2 32 an die DZ, Leer.

## Stellen-Angebote

Suche zum 1. Februar oder später wegen Verheiratung der jetzigen tüchtige

## Sausgehilfin

Koßlis, Embden, Bismarckstraße 6.

## Mädchen

für die Vormittagsstunden gesucht. Leer, Enno-Ludwig-Str. 12.

Wegen Seirat des jetzigen Suche ich auf sofort od. später für landw. Haushalt ein

## junges Mädchen

bei Gehalt u. Familien-Anschluß. Näheres bei Frau A. Hollander, Leer, Südertrappstraße 4.

## Mädchen

zum 1. oder 15. Februar für leichte Hausarbeit gesucht. Zu erfr. bei d. DZ, Leer.

Gesucht zum 1. April 1941

## ein Lehrling

zum sofortigen Antritt ein **jüngerer Arbeiter oder Laufjunge** Egbert Wills, Lacke, Farben, Flachglas, Leer, Straße der 31. 104.

## Zimmerleute

heißt ein

Jacobus Appel, Loga bei Leer, Wolf-Siller-Straße 60.

Gesucht zum 1. April tüchtige, linderliche

## Stücke

Paator Rahmann, Horßen i. Ditt., über Varel.

Suche zum 1. Februar nettes, sauberes

## Mädchen

Frau Meertens, Boen über Leer (Ditt.).

Suche eine freundl. Hausachter für meinen Privat Haushalt (in der Nähe von Leer). Schr. Angebote unter 2 31 an die DZ, Leer.

Ich suche baldmöglichst eine saubere u. im besten Haushalt erprobte

## Sausgehilfin

Schr. Angebote unter 2 1050 an die DZ, Embden.

Für unsere Vertriebsbuchhaltung wird auf sofort oder später jüngere Kraft als

## Buchhalter (in)

gesucht. Bei Bewährung ist gute Entwicklungsmöglichkeit geboten. Angebote erbittet

## Dithmarsche Tageszeitung

Verlag Embden

## Gute Magen-, Blutreinigungs- und Abführmittel sind:

## Wortelboer's Kräuter

Eine Mark pro Päckchen und

## Wortelboer's Pillen

Eine Mark 25 Pf. pro Schachtel.

Zu haben in allen Apotheken

## Die Anmeldung von Bullen

für die Vorbereitungen zum Angeld

muß bis zum 18. Januar 1941 schriftlich unter Angabe von Namen, Nummer, Geburtsdatum und Abstammung (Vater und Mutter) bei der Geschäftsstelle bewirkt sein.

Bestimmungen wie im Vorjahre

Anmeldegebühr 5,- RM.

Die von der Zuschleierung bereits gefesselten Bullen sind nicht anzumelden, ebenso nicht die alten Angeldsbullen.

## Berein Dithmarscher Stammbviehzüchter

Norden

## Amtliche Bekanntmachungen

## Die Sozial- und Kleinentnerunterstützung

für den Monat Januar 1941 wird am Mittwoch, dem 15. Januar, vormittags von 9-12 Uhr, in der Stadtkasse, Neue Straße 2, ausgezahlt.

Leer, den 11. Januar 1941.

Das städtische Wohlfahrtsamt.

## Ein halber Mensch

ist man, wenn man nicht gesund ist. Darum sollten Rheumatischer, Lichtiker, Frauen in den Wechseljahren und alle die Stuhl-, Leber-, Galle- oder Nierenbeschwerden haben, täglich 1-2 Tassen des seit 1893 bewährten

## Vulneral-Blutreinigungstees

trinken. Sie werden gut finden sein. Sollte zu 1934 - 86, 1,86, 2,- und 4,90 erhalten Sie in 3 Liter, 19, 9,-, 2,-, 1,-, 0,-, 0,- oder ausdrücklich bei seit 1893 dem 2. Marke. Vertikale Sie Hersteller: Dr. Grundmann, Wroth, Berlin 23 30

Vulneral